

Neu-Braunfels-Zeitung.

Beste deutsche Zeitung im Staat.

Jahrgang 60.

Neu-Braunfels, Texas, Donnerstag, den 2. November 1911.

Nummer 4.

Eingefandt.

In No. 3 der Neu-Braunfels Zeitung bemerkt Herr F. J. Maier, Woodrow Wilson, den demokratischen Präsidentschaftskandidaten, als Hanswurst hinzu stellen, indem er sagt, daß dieser am selben Tag wie ein Löwe brülle und wie eine Turteltaube gurre. Diese Schilderung entnimmt er einem Artikel des „Literary Digest“ und labet ein, besagten Artikel in seiner Office zu lesen. Wenn der republikanische Generalstaatsanwalt den demokratischen Präsidentschaftskandidaten in so bubenhafte Weise anzugreifen sucht, ist es klar, daß es ihm an vernünftigen Gründen mangelt. Herr Maier meint, daß Woodrow Wilson auf beiden Schultern Wasser trage und scheint nicht zu wissen, daß Woodrow Wilson durch seine offene, energische und zielbewußte Führung mehr fortschrittliche Begehrung eingeführt, als irgend ein anderer seiner Zeitgenossen.

Was Herrn Maier's Beweggründe sein mögen, einen von seiner eigenen Partei und anerkannt hochstehende Mann anzugreifen, weiß ich nicht, doch scheint eine unparteiische Belehrung des Publikums nicht beabsichtigt zu sein, sonst würde er auch den folgenden Passus des oben angeführten Artikels im „Literary Digest“ citieren haben:

„In Wiedervergeltung der feindseligen Stellung, welche die republikanische Partei den Truists gegenüber genommen hat, haben die großen Geschäfts-Interessen von New York beschlossen, der Partei alle Unterstützung zu entziehen und zu versuchen, das Land unter eine gesunde demokratische Regierung zurückzuführen. Dieses kann nur auf Judson Harmon hinweisen als den Ausgesessenen der großen Interessen.“ (This can point only to Judson Harmon as the choice of „big business“ for the presidency.) Soviel für heute; vielleicht werden wir uns veranlaßt sehen, später diesen Gegenstand ausführlicher zu besprechen.

F. C. O. R. E. T. H.

Aus Cibolo.

Am 25. Oktober wurden ehelich verbunden durch Herrn Pastor C. Knifer: Herr Louis Janßen jr. und Fr. Minna Werth, im Hause der Brauteltern Albert Werth und Anna, geb. Klug, bei Converse. Als Trauzeugen fungierten: Alfred, August und Gustav Werth, Fr. Maria Janßen, Fr. Ida Werth und Fr. Margaretha Mahala.

Am 28. Oktober reichten sich die Hand zum Lebensbunde vor Herrn Pastor C. Knifer im Hause der Eltern der Braut W. Friedeck und Frau bei Zuehl, Herr Paul Hennspies und Fr. Minna Friedeck. Das Fest wurde in deutscher Weise gefeiert.

Am Sonntag, den 29. Oktober empfing das Töchterlein von Otto Weller und Ida, geb. Haeder in der Evangelischen Pauluskirche in Cibolo die heilige Taufe und in derselben die Namen Malita, Johanna Emma.

Aus Converse.

Am Samstag, den 21. Oktober starb in der Nähe von Converse an Altersschwäche Frau Juliana Weimann, geb. Kirte, im hohen Alter von 90 Jahren. Die Verbliebene wurde am 21. Oktober 1821 zu Simsbury, Kreis Waldenburg, Schlesien geboren. Sie ging im Jahre 1835 in Hohenfriedberg bei Herrn

Pfarrer Gifel zur heiligen Communion. Im Jahre 1845 verheiratete sie sich mit Herrn Christian Friedrich Weimann. Die Ehe wurde mit neun Kindern gesegnet, wovon der Mutter acht im Tode vorangegangen sind. Im Jahre 1859 starb ihr der geliebte Gatte. Sie kam im Jahre 1886 nach Neu-Braunfels, wo sie ihr Sohn, Herr Wm. Weimann, abholte. Am Sonntag, den 22. Oktober, wurde sie auf dem katholischen Friedhofe zu Selma durch Herrn Pfarrer Bauer unter zahlreicher Beteiligung zur letzten Ruhe bestattet. Sie hinterläßt einen Sohn (Herrn Wm. Weimann), eine Schwiegertochter, fünf Enkel, 17 Urenkel, und viele Freunde und Bekannte. Sie ruhe in Frieden!

Aus Uhländ.

Hurrah, ich war in Wöhmen, bin aber jetzt wieder zu Hause!

Vor einigen Wochen schrieb ich, daß ich am 14. Oktober zum Erntefest nach Anhalt wollte; deshalb schnürte ich am 12. mein Bündel, nahm Abschied von Weib und Kind, und von gemischten Gefühlen erfüllt, begab ich mich auf den Weg, denn wenn man auch Freunden und Bekannten entgegengeht, ist es doch eine eigene Sache, die Lieben alleine zurück zu lassen. Aber Not bricht Eisen, und nur wenn man Verdienst hat, kann man leben und Schulden bezahlen.

Wenn einmal wieder eine trockene Periode, wie im verfloffenen Sommer eintritt, glaube ich, wird es das beste sein, daß ich jeden Tag zur Stadt Neu-Braunfels gehe; denn fünfmal habe ich jetzt mit der Tante abgerechnet und dreimal hat es dabei gerechnet; wenn auch nicht sehr viel, so zeigte es doch, daß es noch rechnen kann, wenn es nur will.

Als ich am 12. bis zum Ferdinand an der Brücke kam, fing es an in Strömen zu gießen, hielt aber nicht sehr lange an. „Das ist ein Wetter zum Fischeln“, meinte der Ferdinand und zu fünfzig ging es zum Fluß. Die Andern thäten die Arbeit beim Fischfangen, aber am nächsten Morgen beim Fischessen that ich am meisten; denn sechzehn Stück hatten wir gefangen.

Am Freitag Morgen ging es dann ins Gebirge. Vorher hatte mir Vater Wm. Kreyer erst noch einige Silberlinge mitgegeben; „böllig abgebrannt sollst Du nicht in die Fremde ziehen“, sagte er.

Jos. Stapper sagte: „Immer langsam voran“, und meine Daffy hatte mehr zu ziehen. Als ich wieder auf die County Road kam, lernte ich W. F. Smithson und A. F. Eibel kennen. Albert Eibel sagte: „Meine Efel haben zu schwer zu ziehen.“ Selbstverständlich nahm ich ihm das überflüssige Silber ab. Ernst Dhlreich hatte Papier gab ihm Silber raus und fuhr weiter, kam zu John Doehne's Mail Box, sah genau hin; er sah unterm Baum und las. Ich sagte ihm mein Begehren. „Dab nig in der Tasche“, sagte er; „fahren Sie zum Boje in Smithson's Thal.“

„Aber sure“, sagte dieser, „und hier auch das meilige.“ Da E. H. Boje jetzt Postmeister ist, und Eibels Wagen trocken geworden war, wurde gefeiert und geschmeiert, und weiter ging es nach Anhalt zu. Bei Professor Heynacher ließ mein Klagen auf den Strand und es wurde heller Tag, bis wir den elben wieder flott bekamen. Von hieraus fuhr ich zuerst zu Otto Wehe, dann zu Ad. Hans und Carl Pöhl, und langte dann ungefähr um 12 Uhr bei der Farmer-Gasse in Anhalt an. Hier erlebte ich einen der schönsten Tage in meinem Leben. Wenn jemand vorhat, sich einmal einen vergnügten Tag zu bereiten, so sollte er nur heraus ins Gebirge gehen. Ist die Gegend schon anziehend und bewundernswert, so sind es die Bewohner erit recht, und zweitens kann man hier alte und neue Bekannte treffen, wovon man niemals eine Ahnung hatte. Und die Anhalter Halle erst! Dagegen sind unsere Vereinstallen hier in der Prairie reine Kwerge, denn man könnte fast irgend eine davon hineinsetzen und es wäre noch mehr Raum übrig, als die meisten Hallen überhaupt enthalten.

Eine der ersten Bekanntschaften, die ich dort machte, war Rupertus Scheel, welcher sofort für sich, wie auch für Fritz Haag von Korbaltia berappte. Hermann Georg, als Oberkoch fungierend, nahm mir gleichfalls eine Quittung ab; desgleichen Werner Krause, August Scheel, Ernst Haag, Louis Bartels, Joseph Klar, Emil Hans, Deskar Voelcker, Wm. Brandt, Valentin Reugebauer, Hy. Schenemann (den ich ungefähr zwölf Jahre lang nicht gesehen hatte; er sieht heute eher jünger, als älter wie damals aus), und Carl Wehe, welcher als Nachbwohner auch die meiste Arbeit von der Geschichte hat.

Der dem Erntefeste folgende Ball hörte nicht, wie viele wahrscheinlich glauben um 12 oder 1 Uhr auf; nein, die liebe Sonne gemahnte die Nachzügler am Sonntag Morgen, daß es doch wohl das Beste sei, sich den heimatischen Penaten zuzuwenden.

Präsident Hy. Fint hielt am Samstag Nachmittag eine kurze, gediegene Ansprache an die Besucher und drückte die Hoffnung aus, daß es uns vergönnt sei, noch manches ähnliche Fest in Zukunft zu feiern, und daß es den Muckern, Prohibitionisten und sonstigen Befürwortern, Rächten und Wasallen der Blinden Tiger und sohl- und abtrottelten Stiefeln nicht gelingen werde, die Ausstellung zu bekommen. Was die Ausstellung betrifft, haben die werten Leier und Leierinnen den Bericht wahrscheinlich schon in der letzten Nummer der Tante gelesen. Wenn dieselbe auch nicht sehr umfangreich war, so war sie jedoch an Gediegenheit unübertrefflich.

Die Sonne stand bereits ziemlich hoch, als Carl Wehe und ich uns zu dessen kaum zweihundert Schritt entfernte Wohnung begaben, wo wir bereits mit dem Frühstück erwartet wurde n. „So, jetzt können wir etwas schlafen“, sagte Herr Wehe. Nach einem Sturm sind die Nerven aber gewöhnlich zu erregt; so ging es auch uns, und geschlafen wurde nicht.

Wie ich gehört habe, feiert der Gebirgs-Sängerbund nächstes Jahr sein Sängerversfest hier. Wenn das nicht gut wird, weiß ich es nicht. Nachdem Frau Wehe uns mit einem opulenten Mittagmahl den Vater verjagt hatte, nahm ich Abschied und besuchte noch Jakob Leisch und Ed. Ruebel. Bei Hy. Oppermann wurde noch einmal Kaffee getrunken, damit die Augen klar wurden. Dann fuhr ich zu Hy. Bartels; derselbe war nicht zu Hause. Frau Bartels sagte jedoch, die Sache kann ich auch besorgen und mit einem größeren Vorrath an Silber juhr ich weiter.

In Spring Branch angekommen, war die Sonne unter und da die Schmiere an den Buggy-Rädern nach Sonnenuntergang fest wird, so daß die Räder nicht mehr rund gehen, mußte ich bei Freund Alfred Imhof, den ich auch unge-

fähr zehn Jahr nicht mehr gesehen hatte, übernachten. Hier traf ich auch dessen Schwiegermutter Frau W. Reugebauer, und insfolgedessen mußte ich Silber auf einen Lappen rausgeben. Am nächsten Morgen fuhr ich zu Papa Hans Specht; Silber gabs hier, bei Hermann Pfeuffer auch, obichon er selber nicht zu Hause war. Der Pfeuffer hat einen Hund, der nicht nur bestsondern auch zusagt; da der alte Köter aber keine guten Rähne mehr hat und meine Waden zähe wie Rohhaut sind, ließ er los und schließlich beskam in eine Ecke. Es ist doch gut, wenn man zähe ist.

Da ich wieder beim Alfred vorbeifuhr, fuhr derselbe mit und zeigte mir den Weg zu Franklin Eibel. Auf dem Wege dorthin sah ich eine Menge Hirschspreuen; hätte ich ein Gewehr gehabt, dann hätte ich die Spreuen geschossen und wäre sicher gewesen, daß ich einen Box ohne Hörner geschossen hätte. Als wir zurückkamen war das Mittagessen fertig und da die reine Gebirgsluft und das Herumtreden Appetit macht, wurde tüchtig beigepackt, worauf ich dann den Weg nach den Zwillingsschwesteren (nicht aus Fleisch und Blut, sondern aus Erde und Gestein) einschlug. Hermann Knibbe sagte, zum Reizen gehört Geld. Alfred sah war nicht zu Hause; da Frau Gah aber eine Tochter des Herrn Knibbe ist, war dieselbe derselben Meinung und meine Daffy hatte wieder mehr zu ziehen. Fritz Gah war auch nicht zu Hause, sein Sohn war Stellvertreter; mir recht. Willie Fischer blebte auch und Hy. Arzt arbeitete an der neuen Stegelbahn; Frau Arzt nahm mir die Quittung ab. Ernst Fischer war am Pflügen; „fahr nach dem Haus und spann aus“, sagte dieser. Ich strich die Farben und ergab mich. Dieses ist ganz nahe bei den Twin Sister-Bergen und ist es eine Freude, zu sehen, wie hier das Gras wächst; Roggen und Hafer, auch Weizen stehen ausgezeichnet, das Gras in den Pasturen ist hübsch grün und zum Pflügen ist es eher zu naß als zu trocken. Herr Fischer hat eine gute Ernte gemacht, also ging ich auch nicht leer aus. Dienstag wurde es über Nacht. Nachdem ich das Gastliche Haus verlassen hatte, besuchte ich Frau L. Stahl; auf den Wege dorthin mußte ich bei Hy. Weidner durch, Frau Weidner sagte: „Wir lesen die Tante mehr wie die Mutter, hier sind die Moneten.“ Danke schön“, sagte ich, und weiter ging es.

Durch Schäferköters Pasture hindurch gelangte ich zu H. Liesmann. „Umsonst braucht keiner zu mir zu kommen“, sagte dieser, und da wir einer Meinung waren, einigten wir uns auch poco pronto. Paul Binsfeld meinte: „Es muß doch wohl bald Mittag sein.“ Pferd, Kerl und Geldbeutel wurden angefüllt und Fritz Koch traf ich am Pflügen. „Fahren Sie nach meinem Hause“, sagte dieser. Ich leistete Folge und Frau Koch bekam die erste Quittung aus dem neuen Buche.

Hier war ich an dem kleinen Blanco angelangt. Von weitem sah ich schon Gebäulichkeiten, die wie eine Festsung ausgaben. Halt, dachte ich, das ist Tripolis; auf dem Wasser sah ich Gegenstände umhertreiben, die ich für italienische Kriegsschiffe hielt, denn mit selbstamen Lanzen bewegten dieselben sich hin und her, und es sah die Sache so schlimm aus, daß meine Buggy-Räder an zu schreiben fingen. Näher gekommen sah ich jedoch, daß die vermeintlichen Kriegsschiffe Gänse, ganz gewöhn-

liche Gänse waren. Die Festsung war Ed. Binsfelds Scheune, und was ich für türkische Soldaten gehalten hatte, waren Puter. Die Grunzer, die ebenfalls in der Yard waren, hatte ich für Kanonen gehalten. Das bietet doch alles, was ich noch gehört habe, sagte der Edwin, und berappte sofort. Ed. Binsfeld betreibt hier ein flottet Store- und Salvoengeschäft. Er hat gutes Bier, sure.

Von hier fuhr ich zu Peter Eibel, Albert Mueller, Otto Mueller, Wm. Mueller und Wm. Remmler. Mein Vorrat an Silber wurde alle, aber ich bekam ein paar Lappen mehr. Als ich wieder bei Ed. Binsfeld anlangte, war es Abend geworden. „Meine Frau ist nicht zu Hause“, sagte der Ed. zu mir, „wenn Du zuriebst mit dem bist was ein Strohhütchen bieten kann, dann span aus und bleib bei mir.“ Als wir mein Pferd anspannten, besah ich mir die vermeintliche Festsung und ich muß sagen, eine zweite Scheune mit Stall, die diesem Gebäude an Größe und Masivität gleichkommt, wird man wohl kaum im Staate Texas finden. 100 bei 60 Fuß Innenmaß, aus Stein gebaut, ungefähr 45 Fuß im Giebel, und Fußboden mit Concrete ausgelegt, mit Cisterne oben im Thurm. Wer von Missouri ist, gehe hin und schaue es sich selber an. Mit herumschleppen kann ich es nicht. Zu verhungern brauchte man übrigens auch nicht, denn vormittags hatte der Edwin Puter geschlachtet; weil er aber so alleine war, schmeckte es ihm mittags nicht, und mußten wir dann abends den Türken aus dem Weg schaffen, was nun auch mit dem größten Präcificement geschah. Der Doppel bekam nachher nur noch die Knochen.

Ich habe förmlich gedacht, hier wäre das Schlaraffenland, aber am nächsten Morgen mußte ich wieder scheiden. Nächstes Jahr komme ich wieder.

Professor J. Peters wurde zu nächst besucht. „Behalten kann ich das Zeug doch nicht philosophierte dieser, also fort mit Schaden!“ Bei Mueller Store fand ich Herrn Mueller nicht zu Hause. Hermann Koch meinte, da wir uns hier treffen, brauchen Sie nicht zu meinem Hause zu fahren; für meinen Sohn Eward können sie mir auch gleich eine Quittung mitgeben. August Jonas war auch kein Stiefkind, und da vom vielen Schwitzen die Leber trocken wurde, mußte erst reguliert werden, zumal ich mich auf dem Wege nach Blanco City befand. Zuerst fuhr ich noch zu Franz Wunderlich, Ernst Wunderlich war auch hier und mit einem Lappen mehr kam ich bei Wm. Schuey an. Die Buggy-Räder knurrten, Herr Schuey dachte, es sei mein Wagen und nahm mich schleunig zum Mittagessen mit in's Haus. Moneten bekam ich auch. Mein Viehchen, was willst Du denn mehr?

Hy. Bruemmer war am Hafersäen, Frau Bruemmer nahm mir die Quittung ab. Frau B. Jonas fand sich auch mit mir ab. Jetzt ging es strecks nach Blanco City und sofort wurde mein Steamer in die Hangar bei Seiler und Koch gebracht, die auch bald heile machen, was kapritisch war. Herr Seiler gab mir für seinen Vater John Seiler noch etwas Metall mit.

Bei Sonnenuntergang kam ich bei Hy. Triesch an, derselbe hatte Mitleid und behielt mich über Nacht. Später stellte sich heraus, daß Hy. Triesch mich schon als Baby gekannt hat; er sagte ich gätte mich etwas verändert, was ich nicht widerstritt.

Nachdem Abendessen fuhren wir zu Wm. Triesch, wo auch deren Mutter weilte. Nur all zu schnell flogen die Stunden dahin bei Erzählungen von früher und von gemeinschaftlichen Freunden und Bekannten; wohnt die Familie Triesch doch anfangs der Achtziger im vorigen Jahrhundert in der Nähe des Bonita Schulhauses und gingen verschiedene von den Kläbern bei meinem Vater in die Schule. Mit etwas vergrößerter Münzensammlung legte ich sodann meinen Weg fort und fuhr durch Blanco City den Blanco hinauf.

Chas. W. Ahrens. (Fortsetzung folgt.) W. B. Der Klapperstorch kommt jetzt so oft in die hiesige Gegend daß es nicht mehr klappert, sondern schon ordentlich bimmelt. Uhländ: Benno Arnold, Bub; Paul Wislian, —; Ernst Franke, Mabel.

Aus Geronimo. Samstag, den 28. Oktober feierten fröhliche Hochzeit im Hause des Bruders der Braut, Herrn Fritz Cloudt bei Cordova, Herr Franz Vulgerin und Frau Wess, geb. Cloudt. Daß die Hochzeitsgäste wohlverorgt waren und sich sehr gut amüsierten, braucht gar nicht noch besonders hervorzuheben zu werden. Den Trauakt vollzog Herr Pastor J. Jaworski. Am Reformationsfeste, Sonntag, den 29. Oktober, wurde in der evang. Friedenskirche das Söhnlein Raymond Paul Adolph, des Herrn Alwin Harborth und seiner Ehegattin Meta, geb. Specht durch den Ortspastor J. Jaworski getauft. Paten waren: Herr Paul Harborth, Herr Adolph Harborth, Fr. Louise Specht, Frau Emma Harborth.

Kirchliches. Am Sonntag (5. November) Morgens 10 Uhr findet Gottesdienst statt im Dietrich Schulhaus bei Korn. Kirchliches. Am Sonntag feiert die Paulus-Gemeinde in Cibolo ihr Missionsfest. Morgens wird Herr Pastor G. Wornhinweg von Neu-Braunfels reden und nachmittags Herr Pastor Arno Timmermann von Marion. Alle sind herzlich eingeladen. In einer feichten Stelle des San Antonio-Flusses in der Nähe des Ironahys bei San Antonio sah der Gärtner Anton Chanoiski am Freitag einen über sechs Fuß langen Alligator. Chanoiski beschloß, das Tier lebendig zu fangen, ergriff es beim Schwanz und zog es ans Ufer. Nun ging der Kampf los, und Chanoiski hätte den Alligator vielleicht wieder freilassen müssen, wenn ihm nicht Leute mit Stricken und Ketten zur Hilfe gekommen wären. Das Tier wiegt 300 Pfund. Ein Gefangener im Stadtgefängnis zu Caldwell riß einige Bodenbretter los und grub sich nachts unter der Wand ein Loch ins Freie. Als er durchkriechen wollte, blieb er stecken, so daß er weder vor- noch rückwärts konnte. Am nächsten Morgen gruben ihn die Beamten aus. In El Campo soll eine Erdbebenmühle errichtet werden, und Farmer in der Umgegend haben versprochen, achthundert bis tausend Aker Land mit Erdbeben zu bepflanzen, wenn der Plan sich bewirkt. Am 22. November wird in Comfort eine Postsparkbank eröffnet.

Eine rätselhafte Entführung.

Erzählung von A. Green.

(Fortsetzung.)

Sichtlich verstimmt hatte Herr Blac...

Sie nickte nur; das Sprechen fiel ihr augenblicklich schwer.

„Ich kann es mir gar nicht denken,“ fuhr der Hausherr fort, „daß solche Maßregeln nötig wären.“

Das Mädchen wird ohne Zweifel von selbst zurückkommen und wenn nicht—

„Er brach achselzuckend ab und zog langsam seine Handtücher an.“

„Das eigentlich Bedenkliche liegt wohl darin,“ mischte sich Wilson in das Gespräch, „daß jenes Mädchen nicht allein fortging, sondern mit Beuten, die zuvor in Ihr Haus eingebrochen sein mußten.“

„Allerdings ein seltsamer Umstand,“ bemerkte Herr Blac, ohne jedoch irgend welches Interesse zu bekunden, „der, wenn er sich wirklich so verhält, vielleicht Ihre Aufmerksamkeit verdient.“

„Ich möchte der Behörde kein Hindernis in den Weg legen, aber—“ Und wieder erfolgte ein zweifelndes Achselzucken.

Wilson sah ihn so scharf an. „Vielleicht würden Sie die Güte haben,“ sagte er mit Betonung, „mir für einige Minuten in das Zimmer des Mädchens zu folgen, damit ich Sie durch Beweise von der Berechtigung meiner Annahme überzeugen könnte.“

„O, ich erkenne dieselbe auch ohne Beweise an,“ entgegnete Herr Blac in kühnem Ton. „Wenn Sie dort aber wirklich etwas Absonderliches entdeckt haben so ist es wohl am besten, ich füge mich Ihrem Wunsche. Auf welcher Seite befindet sich die Kammer, Frau Daniels?“ wandte er sich an diese.

„Ich—ich gab ihr eine Stube im zweiten Stock,“ erklärte die Haushälterin mit nervösem Zucken. „Weil sie groß und hell ist, packte sie so gut zum Arbeiten und—und das Mädchen war so nett—“

Herr Blac winkte ungeduldig mit der Hand, damit sie aufhöre und den Weg zeige. Statt dessen trat sie aber rasch zu Wilson, ihm zuläufend: „Sie sollten Herrn Blac nicht hinausführen. Es genügt vollkommen, wenn Sie ihm sagen, daß Sie den Vorhang zerreißen und das Fenster offen gelassen haben.“

Ohne ihr eine Antwort zu geben, eilte der Detektiv vorüber, Herr Blac nach, der bereits mit Hill die Treppe erstieg.

„O mein Gott, wer hätte das voraussehen können!“ murmelte die Frau erbleichend. Sie stand einen Augenblick unschlüssig da; dann raffte sie sich auf und folgte rasch den vorangehenden Herren nach.

2. Mit der Miene eines Mannes, der nur widerstrebend einer lästigen Pflicht nachkommt, hatte Herr Blac das Zimmer des verschwundenen Mädchens betreten. Es war auch mehr als Höflichkeit als aus Interesse, daß er den Erklärungen Wilsons zuhörte, der ihm zu beweisen suchte, daß dem Anschein nach eine gewaltsame Entführung vorlag. „Sie sehen,“ schloß der Beamte, „das Mädchen hatte nicht einmal Zeit, einige Kleidungsstücke mitzunehmen.“ Wie zur Bestätigung seiner Worte zog er eine Kommodenschublade auf, doch im selben Augenblick fügte Frau Daniels vor, ihm in energischer Weise jeden Eingriff in das Eigentum ihres Schützlings verwehrend. Wilson trat sofort zurück.

„Sie haben recht,“ sagte er, sich entschuldigend, „wir können vorläufig von einer näheren Durchsuchung absehen.“

„Dann ist wohl auch meine weitere Anwesenheit nicht mehr nötig,“ fiel Herr Blac ein. „Wenn Sie den Fall für ernst genug halten, um ein behördliches Eingreifen zu erwirken, so thun Sie Ihre Pflicht. Ich lasse Ihnen völlig freie Hand.“

Er beugte sich leicht und verließ das Zimmer, zur sichtlichen Erleichterung der Haushälterin, die keine Einwendung machte, als

Wilson nochmals die Kommode öffnete und mit Hill den Inhalt prüfte. Unter einem weißen Tuch lag ein sorgfältig zusammengelegtes Kleid von blauer Seide, ein feiner Spitzenkragen, eine kostbare Brosche und ein verwelkter Strauß roter Rosen. Verwundert sahen die Herren sich an.

„Wem gehört das?“ wandte sich Wilson fragend an Frau Daniels, deren bisherige Erregung einer auffallenden Ruhe Platz gemacht hatte.

„Ich kann Ihnen darüber keine nähere Erklärung geben,“ erwiderte diese, „nur soviel weiß ich, daß das Mädchen die Sachen mitgebracht hat. Sie können daran erkennen, daß Ellen kein gewöhnliches Nähmädchen war, sondern einst bessere Tage gesehen haben muß.“

Wilson pfiff leise vor sich hin und begab sich dann in die Halle hinab, während Hill wartete, bis Frau Daniels alles abgeschlossen hatte. Als sie herunterkam, sprach der ältere Detektiv den Wunsch aus, noch ein kurzes Verhör mit der Dienerschaft anzustellen und während die Haushälterin dieselbe herbeirief, raunte Wilson seinem Kollegen zu: „Ich habe rasch einen Blick in das Arbeitszimmer des Hausherrn geworfen. Ein eleganter Raum! Schade, daß Sie wahrscheinlich keine Gelegenheit haben werden, sich darin umzuschauen.“

Er blinzelte dabei ganz eigenartig mit den Augen, für Hill ein sicheres Kennzeichen, daß der erfahrene Beamte irgend einen wichtigen Anhaltspunkt gefunden hatte, oder doch zu haben meinte. Natürlich reizte dies die Neugier des jüngeren Mannes, der überdies eine nicht geringe Dosis Ehrgeiz besaß, und die Zeit benutzend, während welcher Wilson die Diensthofen befragte, schlüpfte er unbemerkt in das Privatzimmer Herrn Blacs. Zu seinem Ersauern sah er anstatt des erwarteten luxuriös eingerichteten Gemaches einen höchst einfach möblierten Raum vor sich, der nicht einmal einen Teppich aufzuweisen hatte. Das einzig Auffällige war ein Gemälde in prächtigem Goldrahmen, das Bildnis eines jungen schönen, aber hochmütig dreinschauenden Weibes, dessen feurige, dunkle Augen auf ein leidenschaftliches Temperament schließen ließen. Wahrscheinlich keine Schwester, dachte Hill, der eine gewisse Ähnlichkeit zwischen Herrn Blac und dem Porträt zu entdecken glaubte, für seine Mutter sieht sie zu modern aus.“

In den Anblick des Bildes versunken, hörte er nicht, wie Frau Daniels eintrat, die ihm mit sichtlich er Entrüstung zurief: „Dies ist das Privatzimmer meines Herrn; außer mir erlaubt er niemand, es zu betreten.“

„Verzeihung,“ entschuldigte sich

Hill. „Durch die halb offene Thür sah ich das Porträt und kam in Versuchung, es in der Nähe zu betrachten. Was für ein hübsches Gesicht! Wohl eine Schwester Herrn Blacs?“

„Nein, seine Cousine,“ lautete die kurze Antwort, und der Blick, der dieselbe begleitete, sprach deutlicher als Worte, wie ungehalten die würdige Dame über sein lockes Eindringen in das Heiligtum ihres Herrn war. Mit einer nicht mißzuverstehenden Bewegung schritt sie der Thür zu und Hill folgte ihr schleunigst. Er fand Wilson, der unterdessen sein Verhör mit der Dienerschaft beendet hatte, noch in der Vorhalle, an einem Pfeiler gelehnt, sich nachdenklich das glattrasierte Kinn streichelnd. Als er die Haushälterin erblickte, ging er auf sie zu. „Wir sind mit der Untersuchung hier im Hause fertig,“ bemerkte er, sie verstoßen scharf beobachtend. „Wünschen Sie durchaus, daß eine regelrechte Nachforschung angestellt wird?“

„Ja, gewiß,“ entgegnete sie fest. „Ich würde Tausende dafür hingeben, wenn ich sie befände, aber leider befähige ich nur ein paar hundert Pfund, obgleich ich glaube,“ — sie wurde plötzlich rot und verlegen — „daß jede verlangte Summe beschafft werden könnte, nur damit das Mädchen bald gefunden wird.“

„Haben Sie noch nicht daran gedacht, daß sie vielleicht von selbst zurückkehren wird?“

„Wenn es ihr möglich ist, wird sie das sicher thun.“

„Sind Sie so überzeugt davon?“

„Ja, denn sie hatte mich sehr gern und wäre niemals freiwillig fortgegangen. Sie hätte freilich um Hilfe rufen können, aber das war nicht ihre Art, selbst wenn die Schurken ihr Leben bedroht haben würden.“

„Waren es denn mehrere?“

„Das kann ich nicht sagen — ich weiß nur, daß ich zwei fremde Männerstimmen gehört habe.“

„Würden Sie diese Stimmen wiedererkennen?“

„Nein.“

„Ich frage nur, weil ich erfahren, daß Herr Blac bis vor kurzem einen Diener hatte, dem das Mädchen sehr in die Augen zu stehen schien, denn er starzte ihr immer nach, wenn er ihr begegnete.“

„O, wie können Sie dergleichen denken,“ fuhr Frau Daniels rot vor Zorn auf. „Ellen war eine feine Dame und Henry wußte recht gut, was sich schickte.“

„Kun nun,“ begütigte Wilson die Erregte. „Sie mögen ja recht haben. Sieht auch die Rahe des König an, so ist's noch lange nicht gesagt, daß auch der König nach der Rahe schaut. Deshalb nichts für ungut! Eine Frage dürften Sie mir aber doch noch beantworten, weil Sie mich damit vielleicht auf die Spur der Verlorenen bringen würden. Welches Geheimnis steckt hinter dem Mädchen, daß Sie ihm ein so besonderes Interesse zeigen?“

„Wozu sollte ich Ihnen das sagen?“ lehnte Frau Daniels schroff ab. „Selbst wenn etwas Geheimnisvolles in Ellens Leben wäre, so hat es nichts mit ihrer Entführung zu schaffen. Was daraus Bezugs haben kann, ist Ihnen ja mitgeteilt worden und ich dünke, das müßte für die weiße Polizei genügen, um eine Spur zu finden.“

Wilson sah ein, daß aus der Frau nichts weiter herauszubringen war; so verabschiedete er sich denn, unterwegs mit Hill den Fall nochmals besprechend. „Wenn das Mädchen nicht von selbst wieder auftaucht, oder wir es nicht aufführen können, so hätte ich große Lust, Sie mit der Beobachtung des Blac'schen Hauses zu betrauen,“ erklärte er seinem Untergebenen. „Liegt der Sache ein Geheimnis zu Grunde, so ist das selbe nur hier zu suchen.“

„Mich dünkt, Sie haben etwas entdeckt, was mir entgangen ist,“ bemerkte Hill mit einem Aufschlag von Eiferlichkeit.

„Nicht weiter, als was jeder andere, der Augen im Kopfe hat, auch hätte sehen können,“ war die ironische Antwort, die den heißblütigen jungen Detektiv wegen dem darin ange deuteten Zweifel

an seiner Scharfsichtigkeit in so hohem Grade ärgerte, daß er sofort nach der Rückkehr ins Bureau den Nachwächter aufsuchte, der in der vergangenen Nacht die Runde in dem betreffenden Viertel gemacht hatte. Vielleicht gelang es ihm, da etwas Neues, Wichtiges zu erfahren, das er als Trumpf gegen Wilson auszuspielen konnte.

(Fortsetzung auf Seite 3)

Verurteilt viel Krankheit. Rat betreffend Magenleiden und wie man diese los wird.

Man vernachlässige Indigestion nicht; sie kann allerlei Uebel und Complicationen zur Folge haben. Ein hervorragender Arzt jagte einmal, daß 95% aller menschlichen Krankheiten ihren Ursprung in Magenstörungen haben. Unsere Erfahrung mit Regall Dyspepsia Tablets überzeugt uns, daß sie zu den zuverlässigsten Mitteln für die Heilung von Verdauungsschwäche und chronischer Dyspepsie gehören. Ihre Bestandteile lindern und heilen die entzündeten Magenhäute. Sie enthalten viel Pepsin, eines der größten Verdauungshilfsmittel, welche die Medizin kennt. Die Linderung, die sie geben, erfolgt sehr prompt. Ihr beständiger, regelmäßiger Gebrauch für kurze Zeit hat die Tendenz, die durch Magenstörungen verursachten Schmerzen zum Aufhören zu bringen.

Regall Dyspepsia Tablets tragen dazu bei, sich einen gesunden Appetit zu sichern, der Verdauung zu helfen und so die Ernährung zu fördern. Zum Beweis unseres aufrichtigen Vertrauens in Regall Dyspepsia Tablets können Sie dieselben auf unser Risiko hin probieren. Wenn sie nicht gänzlich befriedigen, geben wir Ihnen das Geld, das Sie uns dafür bezahlt haben, ohne Formalität zurück. Dieses Mittel kommt in drei Größen, zu 25c, 50c u. \$1.00. Man merke sich, daß man es nur in unserem Store haben kann — dem Regal Store, 5. V. Schumann.

1 Aus Köln wird geschrieben: Der wasserarme Sommer hat für die Gourmands einen schweren Verlust gebracht. Der Rhein salm und zwar der sogenannte Jacobslachs, eine der kostbarsten Delikatessen, ist in diesem Jahre nur in ganz vereinzelten Exemplaren gefangen worden, denn die durch die Wasserarmut des Rheins außerordentlich fühlbar gewordene Verunreinigung dieses Stroms hat den Aufstieg der Jacobslachs völlig aufgehalten. Es ist sicher, daß die Lachs die Rheinmündung gemieden und nördlicher gelegene Gewässer aufgesucht haben. Mit diesem Umstand ist aber auch für weitere Jahre ein unerwünschter Verlust verbunden, denn die Lachs, die dieses Jahr den Rhein nicht aufwärts gingen, werden auch in anderen Jahren die dieses Mal bevorzugten Gewässer wieder aufsuchen.

W. F. Moore, Apotheker. Apotheker Moore, Westmoreland, Kan., schreibt, daß er in beschworene Aussagen von Kunden bekommen kann, die von chronischer Verstopfung, Indigestion u. s. w. durch den Gebrauch von Dr. Caldwell's Syrup Pepsin befreit wurden und daß er in den 25 Jahren seit er Apotheker ist, nie ein besseres Mittel für diese Leiden kennen lernte, als Dr. Caldwell's Syrup Pepsin, den er auch in seiner Familie gebraucht. Wird absolut garantiert, alles zu thun, was hauptsächlich wird; wer ihn, ehe er kauft probieren will, schreibe um freie Probeflasche an die Pepsin Syrup Co., 119 Caldwell Bldg., Monticello, Ill. In allen Apotheken, 50c und \$1.00 die Flasche.

Der schläfrige Smith. Profurist: Was sollen wir mit Smith anfangen? Er schläft immer ein.

„Stechen Sie ihn in die Abteilung für Nachhemden und sagen Sie den Kunden, daß unsere Nachhemden so ausgezeichnet sind, daß der Verkäufer beim bloßen Anblick in Schlaf fällt.“

Warum Calomel nehmen, wenn Simmons' Leberreinigung sanft und angenehm und doch gründlich wirkt. In gelben Blechbüchsen nur, 25c. Einmal probiert, immer genommen.

Notice of Final Account. THE STATE OF TEXAS, To the Sheriff or any Constable of Comal County—Greeting: John Schwertfeger, Community Administrator of the Estate of Pauline Schwertfeger, deceased, having filed in our County Court his Final Account of the condition of the Estate of said Estate numbered 1026 on the Probate Docket of Comal County, together with an application to be discharged from said Administratorship.

You are hereby Commanded, That by publication of this Writ for twenty days before return day hereof in a Newspaper printed in the County of Comal you give due notice to all persons interested in the Account for Final Settlement of said Estate, to appear and contest the same if they see proper so to do, on or before the November Term, 1911, of said County Court, commencing and to be holden at the Court House of said County, in the City of New Braunfels on the First Monday in November A. D. 1911, when said Account and Application will be acted upon by said Court.

Given under my hand and seal of said Court, at my office in the City of New Braunfels, this 3rd day of October A. D. 1911. (Seal) Fred Tausch, Clerk County Court Comal County.

A true Copy, I Certify. W. H. Adams, Sheriff Comal County. By Chas. Alves, Deputy Sheriff.

Verlangt: Renter. Ich habe 400 Aker Land unter Bewässerung im unteren Rio Grande - Thal und verpachte dieselben in beliebigen Parzellen für einen Teil der Ernte. Billige Arbeiter sind immer zu haben, da eine Einfuhrstation aus Mexiko sich auf dem Lande befindet. Dieses ist eines der besten Stücke Land im Thale und wurde von mir aus einem 17,000 Aker-Complex ausgemittelt. Es liegt innerhalb einer Meile von der Ortschaft Hidalgo, wo sie gute Schulen haben, und fünf Meilen von McAllen, an der St. Louis, Brownsville & Mexiko Bahn, der gegenwärtigen Versandstation. Eine andere Bahn hat das Recht über dieses Land und mit dem Bau derselben ist begonnen worden. Wir machen 1/2 bis 2 Ballen Cotton vom Aker dieses Jahr, und 50 bis 60 Bushel Corn bei der ersten Ernte; die zweite Cornernte steht jetzt in Blüte. Werde passende Gehäulichkeiten errichten, Brunnen graben usw. Ich suche tüchtige Leute, welche gute Referenzen geben können. Adresse: C. S. Hammond, 312 Moore Bldg., San Antonio, Texas. 38

Jagdverbot. Das Jagen auf unseren Ländereien ist hiermit verboten. Zuwiderhandelnde werden gerichtlich belangt. Wm. J. Zuercher, John Zuercher.

Jagdverbot. Das Jagen auf unseren Ländereien ist strengstens verboten. Zuwiderhandelnde werden gerichtlich belangt werden. E. R. Kunkel & Söhne.

International Fair SAN ANTONIO, TEXAS Nov 3 to 12, 1911

Albert Anton, Improved Triumph Mebane Cotton Seed Farmer, Lockhart, Texas. Der beste Cottonsamen; \$2 per Bushel. Weniger als drei Bushel wird nicht verkauft. In großen Quantitäten, \$1.50 per Bushel.

Zu verkaufen. Meine Farm in Guadalupe County, 1/2 Meile von Schick Station, bestehend aus 95 Acker, 90 Aker davon in Kultur, gutes Wohnhaus und Stallung, Brunnen mit Windmühle. Näheres bei F. E. S. C. H. e. r. p., Schertz, Texas.

50 bis 60 schöne Lots in der neuen Südwest-Addition, billig zu verkaufen. Es wird sich lohnen bei mir vorzusprechen, ob man sonstwo kauft. E. S. S. C. H. u. l. s. e.

Anzeigen sollten immer so früh wie möglich und nicht später als Mittwoch morgen um 10 Uhr an uns gelangen, wenn sie in der betreffenden Nummer noch erscheinen sollen. Wir erfuchen unsere geehrten Kunden freundlichst, dies hiernach richten zu wollen. Achtungsvoll, Herausgeber.

Kirchenzettel. In der Deutsch-Protestantischen Kirche zu New Braunfels: Jeden Sonntag Vormittag Sonntagsschule um 10 Uhr. Jeden Sonntag Morgen Gottesdienst um 11 Uhr. Jeden Sonntag Abend Gottesdienst um 8 Uhr. G. Wornhinweg, Pastor.

In der evang. Friedenskirche am Geronomo finden jeden Sonntag um 9 1/2 Uhr morgens Sonntagsschule statt; Gottesdienst wird am 1. und 3. Sonntag in jedem Monat um 10 1/2 Uhr morgens gehalten; am 2. und 4. Sonntag versammelt sich die Jugend um 10 Uhr morgens. Jeden Donnerstag um 8 Uhr abends gibt der Kirchenchor, Am 4. Sonntag eines jeden Monats wird für die deutschen evangelischen Christen aus Seguin und nächster Umgebung in der Brethren-terianerkirche (südlich von Rolfe's Point) um 2 Uhr nachmittags Sonntagsschule und um 3 Uhr Gottesdienst gehalten. — Phone: New Braunfels No. 93-3 Kings (Fritz Matfield & Co. Store). Phone Seguin No. 40-2 Kings (Alfred Reebigs Store). Post-Office: New Braunfels R. N. 3 oder Seguin R. N. 1. J. Janowski, Pastor.

Am 1. und 3. Sonntag in jedem Monat findet in der St. Pauls-Kirche zu Tibojo morgens Sonntagsschule und Gottesdienst statt; am 2. und 4. Sonntag in jedem Monat findet in der Evangelischen Erlöser-Kirche zu School Sonntagsschule und Gottesdienst statt. E. Ritter, Pastor.

Ev. Luther-Methodisten Gemeinde, Marion, Tex.: Am 1. und 3. Sonntag eines jeden Monats findet statt: Sonntagsschule um 9 Uhr morgens. Gottesdienst um 10 Uhr morgens. Chorbildung Donnerstag abends um 8 Uhr. Konfirmandenunterricht, Montags und Donnerstags von 9 bis 12 Uhr morgens. Ev. Christus Gemeinde, bei Seguin, Tex.: Am 2. und 4. Sonntag eines jeden Monats finden statt: Sonntagsschule um 9:30 Uhr morgens. Gottesdienst um 10:30 Uhr morgens. Konfirmandenunterricht Mittwachs und Samstags von 9 bis 12 Uhr morgens. Henry M. Strub, Pastor.

Deutsche Methodisten-Kirche New-Braunfels, Gottesdienst, jeden 2. und 4. Sonntag im Monat. Deutsch des Morgens 11 bis 12 Uhr. Nachmittags englisch, 3 bis 4 Uhr. Sonntagsschule jeden Sonntag nachmittags von 2 bis 3 Uhr. Jebermann eingeladen. J. D. Launh, Pastor.

Lutherische St. Johannes Gemeinde zu Marion, Tex. Sonntagsschule 9 Uhr morgens. Gottesdienst 10 Uhr morgens. Der Chor gibt jeden Freitag Abend. Jeden ersten Sonntag im Monat fällt der Gottesdienst aus. J. S. T. h. e. m. e. r., Pastor.

Advertisement for CARDUI medicine, featuring a large price tag of \$2,000.00 and a testimonial from Herr Luther Guthrie, Beaufort, N. C., who claims to have cured his wife's illness with the medicine. The text describes the symptoms and the effectiveness of Cardui.

Advertisement for Webster's New International Dictionary, The Merriam Webster. It highlights the dictionary's comprehensive coverage, including 400,000 words and 2700 pages, and its status as a single-volume encyclopedia. It also mentions the dictionary's availability in a pocket size.

(Fortsetzung von Seite 2)

Leider hatte der Wächter nichts Auffälliges bemerkt, wohl aber von einem Kollegen eine etwas seltsam und romantisch klingende Geschichte erzählt bekommen. Der Mann behauptete nämlich, er habe ungefähr um Mitternacht in der betreffenden Straße unter einer Laterne zwei Männer und eine Frau stehen sehen. Bei seinem Herankommen sei das Weib eilig auf Herrn Blacks Haus zugegangen, augenscheinlich in der Absicht, durch das Thor einzutreten. Blötzlich jedoch sei sie mit einer entsetzten Gebärde zurückgewichen, habe das Gesicht mit den Händen bedeckt und sei dann zu den Männern zurückgeflohen. Anstatt der Frau zu folgen, war der Wächter ans Thor geschlichen, um die Ursache ihres Schreckens zu ergründen und hatte hier zu seinem Erstaunen Herrn Black bemerkt, der mit düsterem, unheimlichem Blick durch das Gitter starrte, nach wenigen Minuten aber im Innern des Hauses verschwand. Für einen Romanschreiber hätte diese romantische Geschichte großes Interesse gehabt; Hill jedoch fühlte, er würde sich lächerlich machen, wenn er sie Wilson aufzählen wollte. So schwieg er vorläufig darüber, zog aber insgeheim Erkundigungen über Herrn Blacks Privatleben ein. Ohne besondere Schwierigkeit erfuhr er, daß derselbe sehr zurückgezogen lebe und trotz seines Reichthums und seiner angenehmen Stellung keinerlei geselligen Verkehr unterhalte. Nur an politischen Versammlungen nahm er teil, hielt sich aber von allen Vergnügungen fern. Außerdem bekundete er eine ausgesprochene Abneigung gegen das weibliche Geschlecht, was um so mehr in Verwunderung setzen mußte als er ein noch verhältnismäßig junger Mann war — er zählte höchstens fünfundsiebzig Jahre — dazu einer der besten Familien des Landes entstammend. Wohl wußte man, daß er zu einer Zeit eine leidenschaftliche Liebe für seine schöne Cousine Evelyn Black an den Tag gelegt habe, aber diese hatte es vorgezogen, einen heimreicheren, alten Adligen, einen Grafen de Mirac, zu heiraten, der den guten Gedanken hatte, sie bereits nach einem halben Jahre als glückliche Witwe zurückzulassen.

Sich des Bildes erinnernd, das er in Herrn Blacks Zimmer gesehen, erkundigte sich Hill nach dem Aussehen dieser Cousine und als er erfuhr, sie sei eine hervorragende schöne Blüthenblüte, so glaubte er, einen wenn auch schwachen Anhaltspunkt in der mysteriösen Angelegenheit gefunden zu haben. Als er aber mit Wilson von seinen Mutmaßungen gesprochen, schüttelte dieser spöttisch lächelnd den Kopf, indem er bemerkte, da müsse man tiefer graben, wenn man die Wahrheit zu Tage fördern wolle.

Der junge Detektiv entwickelte daraufhin einen wahren Feuergeist, dieser Wahrheit näher zu kommen, vor allem aber, das verschwundene Mädchen aufzufinden. — Seine Bemühungen blieben jedoch erfolglos: von keiner Seite wurde eine Spur der Gesuchten entdeckt. Das verdross Hill gewaltig, hatte er es sich doch in den Kopf gesetzt, dem ihn so unterschätzenden Kollegen den Beweis seiner Fähigkeit und Gewandtheit zu geben und womöglich auf eigene Faust den Schleier dieses Geheimnisses zu lüften. Tag und Nacht beschäftigten sich seine Gedanken mit dem Fall; als aber eine Woche nach der anderen verstrich, ohne daß er etwas erzielt hatte, so begann er bereits zu verzweifeln, als ihn eines Morgens Fanny, das hübsche Stubenmädchen in Herrn Blacks Haus, mit der Hill in der letzten Zeit aus diplomatischen Gründen Beziehungen angeknüpft hatte, mit folgendem Bericht überraschte: „Weiß der Himmel,“ sagte sie, „was in Frau Daniels gefahren ist. Sie geht im Haus herum wie ein Geist, treppauf, treppab, ohne eine Minute ruhig zu bleiben. Und wenn der Herr zu Hause ist, langert sie immer an seiner Thür, ringt die Hände und murmelt

unverständliches Zeug vor sich hin, grab' wie eine Berrückte. Wertwürdigerweise geht sie aber nie hinein, und sobald sie merkt, daß der Herr herankommt, läuft sie davon, als ob's brennt. 's ist überhaupt jetzt kurios bei uns,“ schloß sie kopfschüttelnd. „Herr Black, der sonst nie eine Gesellschaft besucht, will heute Abend auf einen Wohlthätigkeitsball! Können Sie sich das vorstellen?“ Die Worte des Mädchens gaben Hill zu denken; es mußte doch nicht alles in Ordnung sein in jenem Hause und Wilson hatte wieder einmal recht mit seiner Behauptung, die Lösung des Rätsels sei nirgends anders als dort zu suchen. Demnach war es wohl am gerathesten, Herrn Black eine Zeitlang scharf zu beobachten und unbemerkt nachzugehen.

Unter einer passenden Bekleidung und mit hochgepannten Erwartungen, irgend etwas Besonderes zu erfahren, begab sich Hill auf den betreffenden Ball, sah sich aber anfangs einigermaßen enttäuscht, denn er fand seinen Klienten in einer abgelegenen Ecke des großen Saales eifrig mit einem alten, nüchternen Politiker diskutierend. „Wenn er nur deshalb hierhergekommen ist,“ murmelte Hill, „so lohnt es sich nicht der Mühe, ihm nachzuspüren.“ Trotzdem aber blieb er in der Nähe, ab und zu einen Blick auf die beiden Herren werfend und nebenbei das bunte Treiben der tanztüftigen Menge beobachtend. Plötzlich stieg er, denn am Arm eines fremdländisch aussehenden Herrn und gefolgt von einem schwarzem Bedienten erschien eine Dame, in der Hill auf den ersten Blick das Ebenbild des Porträts erkannte, das im Arbeitszimmer Herrn Blacks hing. Das war dieselbe stolze Haltung des Kopfes, derselbe hochmüthige Zug um den Mund, die gleichen sprühenden, dunklen Augen, in denen es jetzt wie Born und verhaltene Leidenschaft zugleich aufzuckte, als die schöne Frau Herrn Black um seinen Gefährten bemerkte.

(Fortsetzung folgt.)

Gratis wenn's nicht hilft.
Ihr Geld zurück, wenn Sie mit der Medizin, die wir empfehlen, nicht zufrieden sind.

So positiv wissen wir, daß unser Mittel Verstopfung, sei sie auch noch so chronisch, dauernd beseitigt, daß wir uns erlauben, die Medizin auf unsere Kosten zu liefern, wenn sie nicht befriedigt.
Es ist schlimmer als nutzlos, Verstopfung mit Abführmitteln zu heilen zu versuchen. Solche Mittel schaden viel; sie verursachen eine Reaktion, irritieren, schwächen die Därme und können die Verstopfung noch chronischer machen. Außerdem wird ihr Gebrauch eine gefährliche Gewohnheit.

Verstopfung wird durch Nerven- und Muskelchwäche des Dickdarms verursacht. Wer dauernde Erleichterung wünscht, muß daher diese Organe kräftigen und ihnen eine gesündere Arbeitsfähigkeit wiedergeben.

Wir wünschen, daß Sie Regal Orderlies auf unsere Empfehlung hin probieren. Sie sind überaus angenehm zu nehmen; man ist sie wie Candy, und sie eignen sich daher besonders für Kinder, schwächliche und alte, wie auch robuste Leute. Sie wirken direkt auf die Nerven und Muskeln der Därme; gegen die mit diesen verbundenen Organe oder Drüsen verhalten sie sich anscheinend neutral. Sie purgieren nicht und verursachen weder Durchfall noch sonstige Unbequemlichkeiten. Man kann sie zu irgend einer Zeit bei Tag oder Nacht nehmen. Sie beseitigen positiv chronische oder habituelle Verstopfung, wenn regelmäßig während einer angemessenen Zeit genommen. 12 Tafelchen 10 Cents; 36 Tafelchen 25 Cents; 80 Tafelchen 50 Cents. In Neu-Braunfels nur in unserem Store zu haben — dem Regal Store. D. W. Schumann.

Warum Bismarck den Kopf gerade trug.

Aus dem ersten Lebensjahr des Fürsten Bismarck wird jetzt eine

eigenartige Erinnerung bekannt. „Meine Großmutter“ — so schreibt ein Mitarbeiter der „Täg. Rundschau“ — „Charlotte Thünael, lebte damals als junges Mädchen bei ihren Eltern, die auf Schönhausen in der Gutsverwaltung beschäftigt waren. Sie erinnerte sich recht gut mancherlei Einzelheiten aus jenen Tagen, insbesondere erzählte sie gern von der freudigen Aufregung im Jahre 1815, die gleichzeitig mit der Ankunft des Klapperforches auf Schönhausen eintrug. Die kleine Otto in den Armen meiner Großmutter geruht, die ihren Schutzbefohlenen sorgsam durch Park und Garten trug. Der zukünftige Reichskanzler entwickelte sich in den ersten Monaten seines irdischen Daseins vorzüglich, bald aber entbehrte die entsetzten Eltern, daß der kleine Otto sein Köpfchen beständig nach der linken Seite hängen ließ. Man befürchtete ernstlich, der Raabe werde dauernd einen schiefstehenden Kopf behalten und versuchte alle möglichen Mittel, um das widerspenstige Köpfchen aufrecht zu halten. Vergebens! Endlich wurde auch der kluge Gutschäfer zum Rat gezogen, und diesem schlichteren Mann aus dem Volke verdankt das Deutsche Reich einen Kanzler, der seinen Kopf stets gerade trug. Der kluge Schäfer schaffte Rath. Er wandte ein drastisches Mittel an, das seine Wirkung nicht verfehlte. Eine Bürste mit kurzen, etwas steifen Borsten wurde auf die linke Schulter des kleinen Patienten befestigt; sowie nun das Köpfchen in die gewohnte schiefe Stellung sank, fuhr es, veranlaßt durch die unansehnliche Berührung der Borsten, in die gewünschte aufrechte Haltung, die es dann bald — für immer — beibehielt!“

Glückliche Frauen.
Viele in Neu-Braunfels; gute Gründe dafür. Würde nicht jede Frau glücklich sein, die nach jahrelanger Rückenbeschwerden und anderen durch leidende Nieren verursachten Beschwerden Linderung und Heilung findet? Niemand in Neu-Braunfels braucht so weiter zu leiden. Frau Vertha Wabel, Mill Str., Neu-Braunfels, Texas, sagt: Jahre lang wußte ich nicht, was es war, ohne Schmerzen zu sein. Ich konnte Nachts nicht schlafen und Tags kaum auf den Füßen sein, wegen heftigen Rücken- und Hüftschmerzen. Ich litt sehr an Blasensteinen und Entzündung war eingetreten. Seit ich Doans Nierenpillen gebrauche, die ich von W. E. Woelfers Apotheke habe, bin ich allen diesen Trübsal los und das Mittel war so befriedigend, daß ich es allen ähnlich Leidenden bestens empfehle.“
„Ich habe bei allen Hämorrhoiden, Preis 50c. Foster-Wilburn Co., Buffalo, N. Y. alleinige Agenten für die Ver. Staaten. Vergesse den Namen nicht — Doans — und nehme keine andern.“

Cheliche Liebenswürdigkeit.
Gattin: „Siehst Du, Emil heute hat mich ein Herr als Fräulein angesprochen!“
Gatte: „Na, wer kommt auf den Gedanken, daß Dich einer geheiratet haben könnte!“

Partes Herz.
Mama (vorlesend): „Und da schloß er ihn mit der Kugel mitten durch den Körper.“
Der kleine Max: „Mama, kann man die Kugel dann noch einmal gebrauchen?“

Variante.
Es ist eine alte Geschichte; Doch bleibt stets neu die Geschichte: Die einen schreiben Gedichte, Die andern lesen sie nicht!

Das Zwielflicht des Lebens.
Die Wagenmuskeln sind im Alter nicht mehr so kräftig oder thätig wie in der Jugend, daher leiden alte Leute leicht an Verstopfung und Indigestion. Viele müssen beständig zum Abführen einnehmen und sind nach dem Essen mit lästigem Aufstoßen geplagt. Dieses alles kann durch den Gebrauch von Dr. Caldwell's Syrup Pepsin vermieden werden, der die Verdauungsfunktionen dauernd reguliert und den Magen so kräftigt, daß er die Nahrung ohne Schwierigkeit verdaut. Absolut garantiert. Wer das Mittel erproben will, schicke seine Adresse an Pepsin Syrup Co., 119 Caldwell Bldg., Monticello, Ill., um freie Probeflasche. Alle Apotheken, 50c und \$1.00 die Flasche.

Prolog.
Kommerzienrath Prober (im Concert, als die Sängerin das Lied: „Es liegt eine Krone im tiefen Rhein“ beginnt, halblaut zu seiner Gattin): „Gott, was für e Gejairee um die hundert Keller!“

Poesie und Prosa.
Frau (am Klavier, singend): „O sehr zurück, laß dich erweichen; was that ich dir, o sehr zurück!“
Gatte (eintretend): „Nanu, nanu, was schreiest denn so jämmerlich? Ich bin ja schon da!“

Sehen Sie nach der Nummer.
Wenn Sie Form's Alpenkräuter kaufen, so beachten Sie, daß die Flasche eine registrierte Nummer hat, und daß diese nicht ausgekratzt oder verändert ist. Wenn die Nummer fehlt, können Sie sicher sein, daß etwas unecht ist. Nur böse Absicht wird eine Perlon verleiten jene Nummer auszuradieren. Durch die Nummer erklären Dr. Peter Fahrney und Sons Co., ihre persönliche Verantwortlichkeit. Um nähere Auskunft schreiben man denselben nach: 19-25 So. Hoyne Ave., Chicago, Ill.

Eine Kundiae.
Frau A.: „Sehen Sie mal, mein Mann, der gestern von der Reise zurückgekommen ist, hat mir zwei Vasen aus Majolika mitgebracht.“
Frau B.: „Was, aus Majolika? Das hött' ich gar nicht geglaubt, daß Ihr Mann so weite Reisen macht.“

Fatal.
Vater (zum Sohne, der vom Examen heimgekehrt): „Na, haben deine Antworten beim Examen gestimmt?“
Sohn: „Die Antworten schon, aber die bezüglichen Fragen nicht!“

Recht hat er.
1. Herr (in der Unterhaltung): „Bei einem Automobil-Unfall ist Geistesgegenwart die Hauptsache!“
2. Herr (sehr dick): „Und ich meine: Körperabweisheit ist noch besser.“

Calumet ist schlimm.
Aber Simmons' Leberreinigung wirkt angenehm und doch gründlich. Verstopfung und Biliosität gehen; eine Probe überzeugt. Nur in gelben Blechbüchsen. Einmal probiert, immer genommen.

E. E. Ludewig. C. A. Oleson.

Homanns Sattlerei.
Eisenwaaren und Möbeln.
Alles vom Feld bis zum Parlor.
Neu-Braunfels, Texas.

Achtung!
Das dem „Leontia Farmer Verein“ gehörende Wohnhaus in der Nähe der Halle nebst circa sechs Acker Weideland sind unter sehr günstigen Bedingungen zu pachten. Im Auftrag:
Ed. Daum.
Carl Richter.

Notice of Final Account.
THE STATE OF TEXAS,
To the Sheriff or any Constable of Comal County—Greeting:
Albert F. Vogel, Guardian of the Persons and the Estate of Erna Vogel, and Alwin Vogel, Minors having filed in our County Court his Final Account of the condition of the Estate of said Wards numbered 1203 on the Probate Docket of Comal County, together with an application to be discharged from said Guardianship;

You are Hereby Commanded, That by publication of this Wrie for twenty days before return day hereof in a Newspaper printed in the County of Comal you give due notice to all persons interested in the Account for Final Settlement of said Estate, to appear and contest the same if they see proper so to do, on or before the November Term, 1911, of said County Court, commencing and to be holden at the Court House of said County, in the City of New Braunfels on the First Monday in November A. D. 1911, when said Account and Application will be acted upon by said Court.

Given under my hand and seal of said Court, at my office in the City of New Braunfels this 10th day of October A. D. 1911.
Fred Tausch,
Clerk County Court
Comal County.
A true copy, I certify.
W. H. Adams,
Sheriff Comal County.

Keep Your Eye on that Can

When Buying Baking Powder

For this is the baking powder that makes the baking better.

It leavens the food evenly throughout; puffs it up to airy lightness, makes it delightfully appetizing and wholesome.

Remember, Calumet is moderate in price — highest in quality.

Ask your grocer for Calumet. Don't take substitutes.

NOT MADE BY THE TRUST

CALUMET BAKING POWDER

BAKING POWDER

CALUMET BAKING POWDER CO. CHICAGO

Holzarbeit
und Tischlerarbeit jeder Art, Reparaturen, Drahtfenster, Drahtbüren, Eisdoreen u. dgl. werden gut und in mäßigen Preisen angefertigt im N. V. Woodworking Shop in der Castell Straße. 44 3/4 Me
F. J. Maier. H. W. Leonards.

Maier & Leonards, Advokaten.
Neu Braunfels, Texas.
Verträge, Testamente und andere gesetzliche Dokumente werden sorgfältig und redigentlich ausgefertigt.
Geld auf liegendes Eigentum zu verleihen. Wir kaufen und verkaufen Verbors Vlen-Noten.
Office über dem Phoenix Saloon.

Neu-Braunfels Segenleitiger Unterstützungs-Verein
Ein gegenseitiger Ver. Herungs-Verein für Neu Braunfels und Umgegend, an die einfachste Weise eingerichtet, für Frauen wie für Männer. Keine Grade, keine feierlichen Umstände, keine Verbindungen mit anderen Organisationen.
Solche, die sich in den Verein anschließen wollen, können sich durch einen der nachstehenden Mitglieder des Directoriums anmelden lassen.
Joseph Haas, Präsident.
S. B. Pfesser, Vice-Präsident.
H. Hampf, Secretär.
Otto Heilig, Schatzmeister.
F. Dräber.
Wm. Blypp Sr., Direktoren
Jos. Roth

OVER 65 YEARS' EXPERIENCE

PATENTS

TRADE MARKS DESIGNS

COPYRIGHTS & C.

Anyone sending a sketch and description may quickly ascertain our opinion from whether an invention is probably patentable. Communications strictly confidential. HANDBOOK on Patents sent free. Oldest agency for securing patents. Patents taken through Munn & Co. receive special notice, without charge, in the Scientific American.

A handsomely illustrated weekly. Largest circulation of any scientific journal. Terms, \$3 a year, four months, \$1. Sold by all newsdealers.

MUNN & Co. 361 Broadway, New York
Branch Office, 25 F St., Washington, D. C.

Dr. A. Garwood
Neu Braunfels Texas.
Arzt, Wundarzt und Geburtshelfer.
Office in Schumanns Apotheke; Tel. 18—3 A. Wohnung Segun- und Garten Straße, Tel. 240.
Sprechstunden von 8 bis 9 Uhr vor mittags und von 1 bis 3 Uhr nachmittags

Dr. L. G. Wille,
Neu-Braunfels, Texas.
Arzt, Wundarzt und Geburtshelfer.
Telephon: Wohnung 35-3, Office 35-2. Wohnung Lambos Haus in der Mühlens-Straße. Wer mich durch den „neuen Phone“ zu erreichen wünscht rufe B. Preis & Co. auf.

Dr. C. W. Windwehen
Deutscher Zahnarzt.
Sitzte zu huten im oberen Stadtwerte von Richters Gebäude.

Dr. E. G. Bielestein,
Zahnarzt.
Office in Voelckers Gebäude.
Telephon: Office. 28—2.
Wohnung, 28—3.

Dr. A. H. Noster.
Praktischer Arzt.
Office und Wohnung, Segun-Strasse nahe der Deutsch-Protestantischen Kirche
Telephon No. 33.
Neu Braunfels, Texas.

Dr. H. Leonards
Praktischer Arzt und Geburtshelfer.
Office in Wohnung, Castell-Strasse
Phone 144.

H. G. HENNE,
Deutscher Advokat.
Neu-Braunfels, Texas

Ankunft und Abgang der Post.
Von 1. Juni 1911 an.
Von Neu Braunfels über Sattler nach Erans Mill um 7 Uhr morgens täglich außer Sonntags; Anlauf in Neu Braunfels um 4 Uhr nachmittags täglich außer Sonntags.
Von Neu Braunfels über Smithson Valley nach Spring Branch um 7 Uhr morgens täglich außer Sonntags. Anlauf in Neu Braunfels um 5 Uhr nachmittags täglich außer Sonntags.
Die Rural Free Delivery Carriers verlassen Neu-Braunfels um 9 Uhr morgens und kommen bis zu 4 Uhr nachmittags zurück.
Alle Postfächer müssen, wenn sie rechtzeitig befördert werden sollen, mindestens 30 Minuten vor Abgang der Post in die Post Office aufgegeben werden.
Otto Heilig, Postmeister.

Eisenbahn-fahrplan.
Abfahrt der Personenzüge der I. & G. N.-Bahn:
Nach Süden:
No. 5 5:32 morgens
" 7 8:40 morgens
" 3 5:25 abends
" 9 9:34 abends
Nach Norden:
No. 10 4:20 morgen
" 8 5:40 morgen
" 4 2:55 nachmitt.
" 6 9:14 abends

Zug No. 4, der „Highliner“, ist nur eine Nacht unterwegs nach St. Louis und hat „Brough Cars“, das heißt Wagen die direkt nach St. Louis gehen. In diesem Zuge kommt man am schnellsten nach allen östlichen Städten.
Mit Zug No. 6 kann man in „Cahill Cars“ ohne Umfragen nach Dallas, Ft. Worth, Stationen in Oklahoma, Kansas City und St. Louis gelangen.
Züge No. 8 und 9 sind Lokalzüge.
W. A. Mims
Ticket-Agent.

Abfahrt der Personenzüge der M. & T. Bahn von Neu-Braunfels.
Nach Süden.
No. 9 (Raty Limited) 6:40 abend
No. 241 (Alamo Special) 5:05 morgens
No. 7 (über Austin) 6:20 morgens
No. 245 (Local) 5:35 abend
Nach Norden:
No. 10 (Raty Limited) 10:40 morgens
No. 246 (Local) 11:30 vormittags
No. 242 (Alamo Special) 11:40 abends
No. 8 (über Austin) 9:47 abends

Neu-Braunfeller Zeitung.
 New Braunfels, Texas
 Herausgegeben von der
 Neu-Braunfeller Zeitg. & Publishing Co.
 Paul Dieckmann, Geschäftsführer.
 O. F. Deim, Redakteur.
 Die „Neu-Braunfeller Zeitung“ erscheint jeden Donnerstag und kostet \$2.50 pro Jahr bei Vorauszahlung. Nach Deutschland \$3.00.

Herr Chas. W. Ahrens ist als reisender Agent der Neu-Braunfeller Zeitung angestellt. Freundliches Entgegenkommen unserem Reisenden gegenüber wird die Herausgeber zum Danke verpflichtet.

Vokales.
 In der Nähe von Born starb am Montag an Altersschwäche Frau Henriette Vogel, geb. Schmidt, im Alter von 78 Jahren. Die Verstorbene war die Mutter des Herrn Wilhelm Voel von Neu-Braunfels.
 Die beweglichen Bildervorstellungen im Opernhaus waren recht hübsch, deutlich und sehenswert. Die künftigen Vorstellungen beginnen um 8 Uhr abends und es werden, wie aus der Anzeige ersichtlich, jedesmal dreitausend Fuß Bilder gezeigt und zwei neue illustrierte Vorträge zum Vortrag kommen.
 Senator Jos. Faust ist gesund und wohlbehalten von Milwaukee zurückgekehrt.
 Es ist noch früh, aber doch nicht mehr zu früh, daran zu erinnern, daß kein Bürger veräußern sollte, seine Kopfssteuer vor dem 1. Februar zu bezahlen. Es gibt wichtige Bahnen in 1912.
 Wer sehr früh aufsteht oder sehr spät zu Bett geht, kann am östlichen Firmament, nicht weit über dem Horizont, einen Kometen sehen. Ein zweiter Komet soll ebenfalls sichtbar, aber wegen Verlebens des größten Teils seines Schweifes schwer zu erkennen sein.
 Gestern begann die Jagdzeit für Hirsche, Rebhühner und Tauben. Hirsche darf man bis zum 1. Januar und Rebhühner bis zum 1. Februar schießen. Niemand darf mehr als drei Hirsche schießen; Hirschköpfe und Hirschkäfer dürfen überhaupt nicht gejagt werden. Tauben und Rebhühner darf man bis zu fünfzigzwanzig an einem Tage schießen.
 Regenfall am Freitag, zwei hundertstel Zoll; am Montag zweiundzwanzig hundertstel Zoll; zusammen, vierundzwanzig hundertstel Zoll.
 Unser Reisender, Herr Chas. W. Ahrens, denkt ausgangs dieser Woche unsere werten Abonnenten bei Fishers Store, Sattler, Crane's Mill und Umgegend zu besuchen.
 Herr Wm. Junker läßt sich in der fünften Ward ein schönes Wohnhaus bauen.
 Mit Bedauern hören wir von Herrn Franz Zahns, daß sein Sohn Edmund, der kürzlich an der Eisenbahn beim Kohlenladen eine Augenverletzung erlitt und sich in Waco unter Behandlung befand, das Auge herausnehmen lassen mußte.
 Der „Texas Staatszeitung“ und der „Waco Post“ danken wir bestens für freundliche Glückwünsche zum Beginn des sechzigsten Jahrganges der „Neu-Braunfeller Zeitung“.
 Herr Charles Alvek, Schatzmeister des Neu-Braunfeller Gegenfeitigen Unterstützungsvereins gegen Feuerfahden, hat an Herrn Robert Krosche, dessen Scheune mit 300 Bushel Corn, allen Vierzehnschirren, ungefähr fünf Tonnen Futter usw. vor etwa einer Woche niederbrannte, \$200 ausbezahlt.
 Mit ihrem geschätzten Besuche beehrten uns im Laufe der Woche Engelbert Kruse, Alois Siebold, G. Wimmer, Jakob Friesenbahn, F. Popp, F. Seimer, Ed.

Wolff, — Moore, Hermann Beyer, Geo. Fehlis, Joseph Rathmann, A. W. Steinbrug, Geo. Kneuper, Ad. Weidner Jr., Anton Hildebrand, — Rowotny, Fr. Hofheins, Richard Dittmar, Heinrich Deute, Paul Zahn, Adolph Fey, Fritz Scheel Jr., Ernst Stratemann, Arthur Wahl, C. F. Zipp, A. W. Charpier, Paul Fischer, Senator Joseph Faust, Udo Zipp, Wm. Antony, Hermann Locke, Alfred Staats, Joseph Roth Franz Zahns, George Knoke, Franz Coreth, F. J. Schumann, S. A. Zahn, Theodor Wolters und viele andere.

Aus Hortontown.

Wie aus der Zeitung zu ersehen, feiert nächsten Samstag der „Tentonia Farmer-Verein“ sein dies-jähriges Herbstfest. Mit den Vorarbeiten, resp. Leitung des Festes sind schon oft bewährte Komitee-Mitglieder betraut; so darf als bestimmt angenommen werden, daß bei gutem Wetter auch ein gutbesuchtes schönes Fest, in jeder Hinsicht zufriedenstellend, abgehalten wird. Die Absicht und der Wunsch des Festausschusses ist und bleibt, ein echtes Volksfest zu veranstalten, an dem Klein und Groß, Alt und Jung, Reich und Arm, Vornehm und Gering teilnehmen kann. Fort mit allem Standesunterschieden, fort mit allen lästigen Zwängen, fort mit allen Sorgen und Bekümmernissen, fort mit Reiz und Mißgunst, Habgucht und Eingenutz; Konkurrenzreizen reichen sich freundschaftlich die Hand; hieplaudern Rivalen treulich miteinander; hier steht jeder unter der Allgewalt des das Frohsinnes, der alle berauscht; jeder soll dasselbe Bedürfnis haben — sich von Herzen zu freuen und andere zu erfreuen. Möge jeden Besucher eine solche Götterstimmung beselen; möge das Lebensbarometer auf den Höhepunkt sonnigen Wohgegens und ungetrübler Gemütslichkeit steigen!
 Besondere Aufmerksamkeit ist dem Vergnügen der Kleinen gewidmet. Indem es so wenig nimmt, ein Kinderherz zu erfreuen, wird auch ein jedes mit einem kleinen Geschenk bedacht. In Eltern und Kinderfreunden wird nachstehender „Fest-Vorlog“ ganz bestimmt den Entschluß zur Teilnahme werden lassen, nächsten Samstag einige Stunden dem Erntefest in Hortontown zu widmen:
 Hurra, der heißersehnte Tag ist da! Hurra hat das frohe Fest begonnen. Wie langsam auch die Zeit verrennen, jetzt ist es endlich wieder da! Hurra!
 Die Freude glänzt aus aller Augenhell,
 Die kleinen Herzen höher schlagen;
 Vergessen sind die kleinen Klagen,
 Reich sprudelt nun der Freude reiner Quell.
 Hier trennen sie nicht Rang und Stand,
 Und wie sie sich beim Spiel gefunden,
 Hat schnell die Freude sie verbunden;
 Sie achten nicht dabei auf ihr Gewand.
 Und Reiz, Gewinnsucht, schänder Eignung
 Vergiften nicht die jungen Herzen;
 Gar traut sie miteinander scherzen,
 Und Dunkel bietet nicht der Freundschaft Feind.
 Um alle schlingt ein leichtes Band das Spiel,
 Dem gänzlich alle hin sich geben.
 O sel'ge Lust, o göttlich Leben!
 Ein Hochgenuss ist solch ein bunt Gewühl!
 Nur schade, daß der Jubel bald verhaucht!
 Minuten gleichen solche Stunden,
 Die Freunden, die Ihr hier empfunden,
 Ihr morgen gegen Thränen ein wohl tauscht!
 Gar bald entweilt die ro'ge Jugendzeit,
 Und unvermerkt wirft seine Schatten
 Des Lebens Ernst auf diese Mäthen,
 Und dämpft, ach! so manches Kindes Freud!
 Was heute hier vereint der Freundschaft Band,
 Des Lebens rauhe Hand bald scheidet;
 Vielleicht schon morgen Mangel leiht
 Manch Kind, das hier so viel Begehrung fand!
 Nach Ost und West, nach Süd und Nord
 Die kleine Schaar sich bald zerstreuet;

Manch Kind, das heute hier sich freut,
 Kehrt, ach, zurück nie mehr an diesen Ort!
 Doch wen hierher zurückführt sein Geschick,
 Dem stillvergönnt auch jener Stunden,
 Da Kinderherzen sich gefunden
 Beim Spiel, und Freude strahlte aus seinem Blick.
 Gediehet drum des Festes reine Lust!
 Und brennen einst des Lebens Wunden,
 So denkt der heut'gen frohen Stunden
 Und es verstimmt der Schmerz in eurer Brust.

Texasisches.

* Resultat der Rennen, welche am Samstag Nachmittag auf dem alten Fairplatz bei Seguin abgehalten wurden: Erstes Rennen, Trab, 1/2 Meile: 1. Ranger Wilkes, Eigentümer Charles Schulz; 2. Auto, Eigentümer Henry Adams. Zeit 1:16. — Zweites Rennen, Trab, 1/2 Meile: 1. „Harry Reeh“, Eigentümer Harry Reeh; 2. „Pat Rehan“, Eigentümer Arthur Weinert; 3. „Freiday“, Eigentümer E. Hollomann. Zeit 1:17. — Außerdem wurden noch andere Rennen abgehalten. Die Zahl der Zuschauer wird auf 500 geschätzt.

* Am 22. Oktober wurde in der Evangelischen Erlöserkirche zu Zuehl von Herrn Pastor C. Knitex das vierte Kind des Herrn Emil Jamzow und seiner Frau Anna, geb. Repploff, getauft; es erhielt die Namen Arno Willie Friedrich. Vaten waren Herr Willie Jamzow, Herr Friedrich Repploff und Frau Ida Schulz.

* In San Antonio, wohin er sich zur ärztlichen Behandlung begeben hatte, starb am 22. Oktober nach kurzem Kranksein Herr F. J. Floege im Alter von 26 Jahren. Er war 1885 in Neu-Braunfels geboren und war seit einer Reihe von Jahren Teilhaber des Grabsteingeschäfts von Dexter und Floege in Gonzales. Er hinterläßt seine Mutter, Frau August Floege; eine Schwester, Frau Wm. Dexter, und viele andere Verwandte und Freunde.

* Der Luftschiffer Rodgers, welcher vorletzten Sonntag über Neu-Braunfels in Sicht war, kam am Sonntag Nachmittag wohlbehalten in El Paso an. Am Montag flog er weiter nach Tucson, Arizona.

* Am Sonntag Nachmittag starb in LaGrange nach längerem Kranksein Distriktrichter L. W. Moore. Er war am 25. März 1835 in Alabama geboren, besuchte in Mississippi, wohin die Familie später zog, die Staatsuniversität und kam im Jahre 1857, nachdem er sich mit Frau Anna Dunn Wright verheiratet hatte, nach Texas, woselbst er sich in Wadsworth als Rechtsanwalt niederließ. Im Bürgerkrieg war er Captain in der Confederierten-Armee. In 1875 war er Mitglied der Convention, welche die gegenwärtige Staatskonstitution entwarf. Im folgenden Jahre wurde er zum Distriktrichter gewählt. Vom Jahre 1886 bis 1892 war er Repräsentant seines Bezirks im Congress der Ver. Staaten. Nach Richters Reichmüllers Tod wurde er von Governor Sayers zum Distriktrichter des Gerichtsbezirks ernannt, zu welchem auch Comal County gehört, in welcher Eigenschaft er seitdem immer wieder gewählt wurde. Er hinterläßt seine Wittve, zwei Töchter und drei Söhne. Richter Moore war ein feingebildeter, liberaler, liebenswürdiger Mann, und sein Hinscheiden wird in weiten Kreisen bedauert.

* Thelma, eine kleine Ortschaft achtzehn Meilen südlich von San Antonio, wurde am Montag von einem Wirbelsturm heimgesucht. Wohnhäuser, Ställe und das Schulhaus wurden zerstört; zwei Farmer, L. R. Russell und Tom Rymarick, wurden von ihren Wagen heruntergeweht und verletzt. Nachdem ungefähr 3/4 Zoll Regen gefallen waren, hagelte es.
 * Auf der Entenjagd erkrankt am Sonntag Dr. J. P. Wood von Amarillo.

Buggies, Surreys, Spring-Wagen

Seeben erhalten, zwei Cars, alles das neueste und modernste.
W. M. TAYS.
 Ich lade das Publikum freundlichst ein, mein Lager von Buggies, Geschirren, Sätteln etc. zu besichtigen.

* San Jacinto County befindet sich in einer sonderbaren Lage, weil es keine Zeitung besitzt. Das County hat kürzlich über die Ausgabe von Bonds abgestimmt, da aber die Wahlnotiz nicht viermal hintereinander in einer im County herausgegebenen Zeitung veröffentlicht war, wie es das Gesetz vorschreibt, hat sich der Generalanwalt geweigert die Bondausgabe zuzulassen.
 * Herr R. L. Buppermann von Seguin ist nach Galveston gezogen.

Etwas für Jedermann.

Es ist leicht, einen Teil der Menschheit für kurze Zeit zufrieden zu stellen, aber schwerer ist es, allen Leuten zu aller Zeit gerecht zu werden. Die Texas Cotton Palace Gesellschaft hat es unternommen, solches zu heverstelligen. Der einzige Weg auszufinden, in wie weit sie den Ansprüchen genügen wird, ist, die Ausstellung zu besuchen, die vom 4. bis 19. November in Waco abgehalten wird. Alles, was unterhält, alles was belehrt, alles was Vergnügen bereitet, alles was erheben wirkt, wird vorhanden sein.
 Unser Raum ist zu beschränkt, um alles aufzuzählen, was die Ausstellung an Lebenswertem bietet. Drei große Ausstellungs-Gebäude sind bereits angefüllt. Zwei großartige Konzerte von der „Miss Woolf's Militär-Kapelle“, 50 Musiker, die täglich zwei Konzerte geben werden, über zwanzig erstklassige Attraktionen auf dem „Kriegspfad“ (War Path.) Dann mögen 15 Ader mit Stallungen und Buden für ausgefallenes Vieh Erwähnung finden, um eine Idee von der Großartigkeit der Ausstellung zu erhalten.
 Die niedrigen Eisenbahnraten sind vorgelesen.

Beileids-Beschluß.

Halle der Prinz Carl Loge No. 127, D. D. S. S.
 Da es einer weisen Vorkehrung gefallen hat, unseren weihen Bruder

Wilhelm Schäfer plötzlich aus diesem Leben abzurufen, und in Anbetracht des herben Verlustes, wodurch die schwer heimge-suchten Hinterbliebenen einen für-jorgenden Gatten und Vater und unsere Loge ein treues Mitglied und gewissenhaften Beamten verloren hat, so sei es

Beschlossen, den trauernden Hinterbliebenen unser innigstes Beileid auszudrücken, und ihnen mit Rath und That zur Seite zu stehen. Beschlossen, dem Verstorbenen ein ehrendes Andenken zu bewahren, den Hinterbliebenen eine mit dem Siegel der Loge verlebene Abschrift dieser Beschlüsse zu übermitteln und dieselben im Protokollbuch einzutragen, sowie im Hermanns-John und in der Neu-Braunfeller Zeitung zu veröffentlichen.

Chas. Beierle, Chas. Elbel, Henry Oppermann, Comite.
 Spring Branch, Texas, den 29. Oktober 1911.

Danksgiving.

Allen, die uns während der Krankheit, beim Tode und bei der Beerdigung unserer geliebten Mutter, Großmutter, Urohmutter und Schwiegermutter Frau Henrietta Vogel, geb. Schmidt, ihre Teilnahme erwiesen haben, besonders auch Herrn Pastor Pfister für die trostreichen Worte im Hause und am Grabe, sprechen wir hiermit unsern tiefgefühlten Dank aus.
 Die trauernden Hinterbliebenen.

Danksgiving.

Allen, die uns während der Krankheit, beim Tode und bei der Beerdigung unseres geliebten Tochterleins Roberta Emma ihre Teilnahme erwiesen haben, besonders auch für die reichen Blumenpenden beim Begräbnis, sagen wir hiermit unsern herzlichsten Dank.
 Die trauernden Eltern:
 Robert Rose und Stella Rose, geb. Seehring.

Schulbücher

— und —
Schreibmaterialien
 — bei —
H. V. Schumann.

Die 1912 Jackson.

Allen andern ein Jahr voraus.

Modell 28 u. 29, 30 S. P. Roadster	\$1000.00
" 26 u. 27, 30 S. P. Torpedo Body Roadster	1100.00
" 32, 30 S. P. 5 Passenger Torpedo Body Touring Car	1100.00
" 42, 40 S. P. 5 Passenger Torpedo Body Touring Car	1500.00
" 52, 50 S. P. or 7 Passenger Torpedo Body Touring Car	1800.00

Mehr Kraft, mehr Platz, längere Räderbasis; irgend eine Farbe.
 Einjährige Garantie.
 Wegen Vorzeigung spreche man vor oder telefoniere man an uns.

Gerlich Auto & Cycle Co.

Telephon 61. San Antonio - Straße.

Nördliche Därme. Zu verkaufen.

30 junge Schweine, 3 und 4 Monate alt, bei F. J. Heidrich in Mission Valley, P. O. Neu-Braunfels. 38
 San Antonio International Fair 3. bis 12. November 1911. Excurionstickets sind jeden Tag zu haben. Wegen näherer Auskunft wende man sich an den Agenten der J. & G. N. - Bahn. 38

Jagdverbot.

Das Betreten unserer Ländereien und das Jagen auf denselben ist verboten. Zuwiderhandelnde werden gerichtlich belangt. C. B. Crawford, John Rarbach, D. G. Foley, Wm. Poyer, Alfred Pantermühl, Julius Pantermühl, Gus. Pfeuffer, Dy. Wagner, Gust. Krehmeyer, Robert Lin-narp. 48

Drei Zimmer.

nicht möbliert, zu verrenten bei Frau Wm. Geue. 19

Jagdverbot.

Die Untersgethneten haben die Ländereien des Herrn Richard Geseke und W. H. Adams gepachtet. Das Jagen auf denselben ist hiermit verboten. Zuwiderhandelnde werden ohne Ausnahme gerichtlich belangt.
 New Braunfels Game Protective Club. 19

Berlangt: Sürte

zum höchsten Marktpreis für die Neu-Braunfels Lannery. Zur Bequemlichkeit unserer Kunden können dieselben bei der Comal Steam Laundry abgeliefert werden gegen Barzahlung.
 Franz Popp. 19

Zu verkaufen.

Mein Platz bei Van Raub, 390 Ader, 65 in Cultur, alles gute Steinhäuser, gutes Wasser, gute Brunnen, Tanks halten 16,000 Gallonen, immer Wasser; ungefähr 20 Kopf Vieh geben mit. Abzehrtes beim Eigentümer Adolph Fey, Van Raub, Texas. 48

Lokales.

Wer von den Neu-Braunfels... Bonds zu haben wünscht, wolle sich an G. A. Zahn wenden.

Distriktrichter L. W. Moore ist am Sonntag in LaGrange gestorben. Lieutenant Governor A. B. Davidson, welcher zur Zeit in Abwesenheit Governor Colquitts die Staatsregierung führt, hat das vacante Richteramt durch die Ernennung unseres bisherigen Distriktsanwalts Herrn, F. Roberts von Lockhart besetzt.

Senator F. C. Weinert war letzten Donnerstag in Neu-Braunfels. Herr Weinert kam von Waco, wo er der Beerdigung des Herrn Wm. Breustedt beigewohnt hatte, welcher in Milwaukee gestorben war.

Unserer Staatsuniversität ist der Mediziner zum Danks verpflichtet für einen Eintrittspass zu allen Fußballspielen, welche vom Interdistrikts-Team während des Jahres gegeben werden.

Unter den Adressaten der postlagernden Briefe vom 28. Oktober 1911 befinden sich: Farbin, Alex; Forsyth, Roy; Jackson Mrs. Mamie; Krueger, Ed.; Reckels, Mr. Myrtle; Rheinlander, Edgar.

Herrn Friedrich Hofheinz, Präsident des Comal County-Verbandes des Deutschamerikanischen National-Bundes, ist folgender Aufruf zugegangen: „Aufruf an die County-Verbande des Texas Staats-Verbandes.“

Laut der Constitution des Texas Staatsverbandes soll nicht später als den 14. November 1911 die constitutionelle Convention besagten Verbandes stattfinden, in welcher nebst allen bis zu besagter Zeit besetzenden Fragen und sonstigen zu erledigenden Geschäften, ebenfalls Neuwahl von Beamten gehört.

1. Aus oben bezeichnetem Grunde ersuche ich die Herren Beamten der verschiedenen zum Staatsverbande gehörenden County-Verbande zu veranlassen, daß Delegaten zu diesem Zweck entsendet werden.

2. Ich mache darauf aufmerksam, daß nur Verbände, welche ihre Schulden mit Bezug auf Zahlung ihrer constitutionellen Beiträge nachgekommen sind, aber noch bis zur Zeit der Convention nachkommen, berechtigt zu Sitz und Stimme sind.

3. Da Excursionskarten nach San Antonio bis zum 12. November zu haben und gültig sind, so habe ich mich veranlaßt gesehen, oben besagte Convention schon am 11. November 1911 Nachmittags 2 Uhr, in der Turnhalle, einzuberufen, um den Herren Delegaten die Möglichkeit billigerer Reise und daher größere Vertretung zu ermöglichen.

Achtungsvoll gezeichnet, Edgar Schramm, Präsident; John Windlinger, Sekretär des Texas Staatsverbandes des D. A. R. Bundes.

In Uebereinstimmung mit diesem Aufruf ist am Sonntag, den 5. November, nachmittags 2 Uhr eine Versammlung des Comal County-Verbandes im Courthouse zu Neu-Braunfels anberaumt.

Von einem tiefbedauerlichen Vorfall wurden die beiden Gatten Herr Robert Rose und seine Ehefrau Stella, geb. Soedting betroffen. Ihr kleines Tochterlein Roberta Emma starb Sonntag, den 29. Oktober an Vergiftung durch den Genuß von condensierter Milch, obgleich die Kunst des Arztes zur Hilfe gerufen, und ihm die aufopferungsvollste Pflege zuteil geworden war. Das vom Tod auf eine so tragische Weise hinweggeraffte Kindlein wurde geboren am 15. Mai dieses Jahres und erreichte somit das dritte Kindesalter von 5 Monaten und 14 Tagen. Die kleine Leiche, ganz eingebettet von lieblichen Blumen, wurde am Montag Nachmittags unter zahlreicher Beteiligung auf dem Comalfriedhof Friedhöfe zur letzten Ruhe beigesetzt.

Trauernd umstanden sein feixes Grab die Eltern, die Großeltern, die Urgroßmutter von mütterlicher Seite und zahlreiche Verwandte und Freunde.

Herr A. W. Steinbring hat auch dieses Jahr wieder einen sehr interessanten Baumschulkatalog herausgegeben, welcher ausführliche beschreibende Listen von Obstbäumen, Schattenbäumen, Rosen, Ziersträuchern und Pflanzen enthält, die hier in Texas gut gedeihen. Die Zeit zum Pflanzen wird bald da sein, und der Boden sollte jetzt schon vorbereitet werden. Texasische Landeigentümer wissen, daß sie von den hiesigen Baumschulbesitzern liberal und reell bedient werden.

Wer von den Neu-Braunfels Bonds zu haben wünscht, wolle sich an G. A. Zahn wenden.

Die Gerlich Auto & Cycle Co. hat Jackson-Automobile verkauft an Wm. Pfeil, Neu-Braunfels (Modell 27); Hy. Niemann, Kyle (Modell 30); John Schaus, Umland (Modell 32). Diese Autos werden in einigen Tagen abgeliefert werden.

Herr Georg Fehlis von Buda erzählt uns, daß es dieses Jahr in seiner Gegend ungewöhnlich viele Klapperschlangen gibt. Sein Sohn tötete neulich eine solche Schlange, welche sechs Fuß drei Zoll lang war und elf Zoll im Umfang maß.

Die Clear Spring-Schwefelquelle des Ordens der Hermannsöhne feiert am 11. November, wie aus der Anzeige an anderer Stelle zu ersehen ist, ihr zweites Stichtagsfest. Seit der Gründung dieser Loge vor zwei Jahren sind noch 22 Schwefelquellen organisiert worden und deren Zahl beträgt jetzt 107.

Herr Eduard Geist aus München, zu Fuß unterwegs von Buenos Ayres nach San Francisco, sprach am Samstag in der Office der Neu-Braunfels Zeitung vor.

In der Nähe von Solms feierte am Sonntag Frau Anna Maria Fey bei bester Gesundheit ihren neunzigsten Geburtstag. Ihre Kinder, Enkel und andere Verwandte überraschten das Geburtstagskind aufs angenehmste, indem sie sich fast vollständig einfanden und alles nötige mitbrachten, um einen so seltenen Geburtstag auch gebührend zu feiern. Frau Fey ist die Mutter der Herren Adolph, Christian, Joseph, Theodor und Wilhelm Fey und der Frauen Marie Reiningger, Katharina Froelich, Anna Reiningger und Elisabeth Malone (zur Zeit in Deutschland), und die Zahl ihrer Enkel und Urenkel ist eine stattliche. Ihr Neffe, Herr Philipp Fey von Selma, war mit Söhnen und Töchtern ebenfalls erschienen. Die Feier nahm einen sehr schönen Verlauf und bereitete dem Geburtstagskinde große Freude. Die „Neu-Braunfels Zeitung“ gratuliert ebenfalls und wünscht dem Geburtstagskinde, daß es noch recht lange seinen Lieben erhalten bleiben möge.

Joseph Pulizer, der Herausgeber der St. Louiser „Post-Dispatch“ und der New Yorker „World“ ist gestorben. Unser Mitbürger Herr St. Haebig kannte die Familie Pulizer in Wien; es waren nette Leute. Der junge Joseph wanderte nach Amerika aus, schlug sich anfangs recht kümmerlich durch, wurde dann Zeitungs-herausgeber und war als solcher phänomenal erfolgreich.

Einem freundlichen Briefe des Herrn Theodor Kreuz zu Kingsville entnehmen wir folgende Schilderung „trockener“ Zustände: „Sie vermissen die Jagd - w - was Sie dort haben, die persönliche Freiheit. SUFF kommt genug per Express hier und in Bishop an und wird auch nicht als Limiment gebraucht. - Ich habe vor einiger Zeit eine Erfahrung in Corpus gemacht. Mein Schwiegerjohn ist dort Briefträger. In meiner Gegenwart gab er einem Saloonmann dessen Postfächer, welche alle Ordens für Whiskey waren. Dann fragte er mich: „Kennen Sie jemand namens so und so in B.“ „Ja“, sagte ich, „er ist ein großer Kirch-

entlicht dort.“ - „Wirklich! Er wünscht zwei Quart, und hat jedesmal bei seinen Bestellungen das Postscriptum: Please rush! (Bitte schnell zu senden).“

Aus einer dem Briefe beigelegten Ansichtskarte mit farbiger Abbildung von Gemäsen, die Herr Kreuz dort unten gezogen hat, ist ersichtlich, daß jene Gegend, was Gemüse anbelangt, wohl nicht übertroffen werden kann.

Herr Edgar Baum hat das Eigentum des Herrn Wm. Abel in der Castell-Straße gekauft.

Herr Edmund Wehe von Bulverde ist nach Neu-Braunfels gezogen.

Unsere Notizen „Aus alten Zeiten“ enthielten neulich die Meldung vom Tode des Herrn C. Schwantes, welcher im Bürgerkrieg fiel. Herr F. Hampe jr. von hier war Augenzeuge dieses Vorfalls. Er, C. Schwantes und August Hampe sahen in der Nähe des Red River bei einander, als eine Bombe über sie hinslog. „Das Ding thut uns nichts“, bemerkte einer von ihnen. In demselben Augenblicke krepitierte die Bombe, ein Splitter traf Schwantes in die Brust und tötete ihn. August Hampe wurde durch einen andern Splitter leicht verletzt. - Herr Felix Kompel wurde durch diese Notizen aus alten Zeiten lebhaft daran erinnert, wie er in den Kriegsjahren als junger Bursche allein durch die Wildnis reiten mußte und dabei Gefahren ausgesetzt war, von denen sich die jetzigen jungen Leute wohl schwerlich eine Vorstellung machen können.

Teamregeln im Social Club am Mittwoch Abend, den 25. Oktober:

Table with 2 columns: Name and Score. Includes Holz, Gerlich, Am Dienstag Abend, den 31. Oktober, and various scores for different games.

Da Herr Pastor G. Mornhinweg am Sonntag, den 5. November dem Waisensfest in Cibola beiwohnt, fällt der Morgengottesdienst aus. Aber die Versammlung des Jugendvereins, wie der Abendgottesdienst werden in üblicher Stunde abgehalten.

Die „Lockhart Post“ schreibt: „The New Braunfels Zeitung recently celebrated its sixtieth anniversary. The Zeitung is the oldest and one of the best German weeklies in Texas. It has a large circulation in Caldwell County.“

Den ersten hübschen Wandkalendar für 1912 hat die Neu-Braunfels Zeitung von den Herren Bastians und Schulze erhalten.

Einem guten zweiter Hand Wagen

Einem guten zweiter Hand Casar

Einige zweite Hand Buggies billig bei Faust & Co.

Nähmaschine: Wir verkaufen immer noch New Home Nähmaschinen, sowie Hawkes gute Brillen. F. Hampe & Son.

Seine seltsame Schirme mit Goldgriffen, regulärer Preis \$6.00, jetzt \$4.00. Fountain Pens, 14 Karat Gold, von \$1.00 an. Safety Razors mit sechs Klingeln, 75c, bei J. O. Roth, Jeweller.

Granteries holt sich beim Ed. Raegelin; da sind sie billig und gut.

Häute! Der höchste Marktpreis für Häute wird bezahlt bei Tolles Gerberei.

Extra feinen Saatbafer, ohne Johnsonsgras, bei Gruene Bros.

Zämaschinen - Zämaschinen, bei Faust & Co.

Da wir uns entschlossen haben, aus dem Geschäft zu gehen, so offerieren wir unser gut assortiertes Lager zu bedeutend reduzierten Preisen. F. Hampe & Son.

Alle Sorten ganz feixes Conbides direkt aus Duerler Mfg. Co's, Fabrik, eben angekommen bei Ed. Raegelin.

Buggies, Buggies, Große Auswahl. Alle werter eingehandelt.

Einem Turrey mit Stange für \$7.00 Faust & Co.

Damen- und Kindermäntel zu allen Preisen bei Pfeuffer-Holm Co.

Gasolin Engines, von \$50.00 aufwärts bei Faust & Co.

Wir haben drei Carladungen Möbeln schon diesen Herbst bereitbekommen und sind somit in der Lage, die größte Auswahl zu zeigen die je hier gezeigt wurde, und billiger als je irgend ein Mail Haus in den Ver. Staaten dierber liefern kann. An der Ecke der Seguin- und Kircken-Straße, gegenüber der Deutschprotestantischen Kirche.

Die „TESS“ und „TEDD“ Schuhe sind die besten Kinderschuhe, welche die Schuhfabrik macht, und um diese Schuhe einzuführen bekommt man mit jedem Paar von diesen Schuhen eine Schultasche bei Pfeuffer-Holm Co.

Buggies, Turreys, Hacks bei Faust & Co.

Die größte Auswahl an Pfeifen, von den feinsten Meerbaumköpfen bis zum Cornocob-runter bei Ed. Raegelin.

Sieht euch die Steel Body Buggies an, etwas ganz neues, bei E. Heidemeyer.

Damen - Schuhe - Damen-Schuhe, die schönste Auswahl bei Faust & Co.

\$30.00 per Aker: 228 Aker schwarzes Sanblaud, 135 Aker in Kultur, zwei gute Häuser und Stallung, nie ausgehendes Quellwasser; 7 Meilen von Lockhart. 190 Aker schwarzes Mesquitland, 130 Aker in Kultur, gut eingerichtet, 5 Meilen von Lockhart bei Rogers Ranch. Würde es auch in zwei Teilen verkaufen, 100 Aker und 90 Aker; es würden beides gute Farmen sein. J. A. L. v. e. s., Lockhart, Texas.

Bettfedern kauft man bei Pfeuffer-Holm Co.

Jetzt ist die beste Zeit eine gute Buggy für wenig Geld zu kaufen bei Wm. Tapp.

Die größte Auswahl in Buggies bei E. Heidemeyer.

Jetzt kommt die Zeit zum Corn-Crussen. Der „Drei mal Drei“ ist immer noch an der Spitze. Bei Faust & Co.

Unsere Brogans, White-Honje, Buxter Brown und Blue Ribbon Schuhe für Damen, Herren und Kinder, sind besser, und kosten weniger Geld.

Zu verkaufen, mein Candy- und Fruchtgeschäft in der oberen San Antonio-Straße, welches ich von Hrn. Robt. Will gelauft habe; da ich wegen eines alten Beinleidens die Arbeit nicht thun kann. Arthur W. A. b. l., Neu-Braunfels.

Frische Winterwaare angekommen. Henry Bremer.

„Drei mal Drei“ ist Neun - der Crasher dreht sich also Neunmal, wenn die Pferde einmal herumgehen. Faust & Co.

Zu verkaufen. In jeder Art und Qualität in Land's neuem Lagerhaus neben der Mahl- und Sägemühle; sowie auch Saatbafer, Hüttern und Rasen-Corn in beliebiger Quantität. Bitte erkundigen Sie sich nach unseren Preisen, ehe Sie sonstwo kaufen.

Leute, welche Anzüge zu kaufen gedenken, sollten nicht verfehlen erst bei Pfeuffer-Holm Co. vorzusprechen.

Samsun Windmühlen, Wasser-röhren und Casing bei Faust & Co.

Dr. Peter Fahrner's Alpenröster Blutleber und sonstige Medizinern sind zu haben bei A. T. O. l. l. e.

In seinen Bäderanaren, frisch und gut, kann ich die old reliable Bädermeister Ed. Raegelin nicht übertreffen werden; kommt und überzeugt euch.

Zwei - Rad und Drei - Rad Büssige bei Faust & Co.

Gestrickte Unterzeuge für Männer, Frauen und Kinder in allen Größen bei Pfeuffer-Holm Co.

Achtung, Steuerzahler! Die städtischen Steuern sollten bis zum 30. November bezahlt sein; vom 1. Dezember an muß dem Besetze nach ein Strafzuschlag von zehn Cents auf den Dollar bezahlt werden. Achtungsvoll, F. E. Ward, City Collector.

Last euch die Gasolin-Maschinen zeigen von \$50.00 aufwärts. Faust & Co.

Hauptquartier für Getreide und Futter jeder Art. Land's Mill Depot, Neu-Braunfels.

Beste Qualität reines nördliches ge-sähtes Corn, weiß oder gemischt. Güter Saatbafer und Futterbafer. Sorgsam - Samen, verschiedene Sorten soeben aus Kansas erhalten.

Heu und Schuds in Ballen, Corn, Corn-Arot, Kleie und Baumwollsamens-Mehl. Prompte und aufmerksame Bedienung. Niedrige Preise.

Zu verkaufen, die Boges Farm bei Clear Spring; wer sie gleich kaufen will, kann Vieh, Futter, Corn, Schweine usw. alles mitkaufen, hoch wird die Farm auch ohne dieses verkauft.

Häute! Häute! Wir kaufen Häute zum Erben nicht zum Verfaulen, und deshalb bezahlen wir auch immer den höchsten Preis. Bringt eure Häute zu uns, und überzeugt Euch davon. Neu-Braunfels Tannery.

Zu verkaufen, die Boges Farm bei Clear Spring; wer sie gleich kaufen will, kann Vieh, Futter, Corn, Schweine usw. alles mitkaufen, hoch wird die Farm auch ohne dieses verkauft.

Zu verkaufen, die Boges Farm bei Clear Spring; wer sie gleich kaufen will, kann Vieh, Futter, Corn, Schweine usw. alles mitkaufen, hoch wird die Farm auch ohne dieses verkauft.

Zu verkaufen, die Boges Farm bei Clear Spring; wer sie gleich kaufen will, kann Vieh, Futter, Corn, Schweine usw. alles mitkaufen, hoch wird die Farm auch ohne dieses verkauft.

Zu verkaufen, die Boges Farm bei Clear Spring; wer sie gleich kaufen will, kann Vieh, Futter, Corn, Schweine usw. alles mitkaufen, hoch wird die Farm auch ohne dieses verkauft.

Angelkommen für 1912 - Hinkender Bote, Kaiser - Marien Kalender - Bestellungen für - Zeitschriften und Zeitungen - bei - B. E. Voelcker & Son

Wohnung, Phone 36. Office, Phone 111. AD. F. MOELLER, Allgemeiner Bauunternehmer, und Theilhaber der New Braunfels Concrete Works. Händler in Baumaterialien jeder Art, wie Cement, Sand, Kalk, Metall-Latten, Metall-Wand- und Decken-Bekleidung, Backsteine, alle für Bauzwecke gebrauchten Eisenwaaren u. s. w. Fabriziert alle Sorten Cementblöcke in allen Farben und Mustern, besonders auch für Schornsteine, sowie Blumenständer, Wassertröge, Einfassungen für Begräbnisplätze und Höfe, Pflasterblöcke für Seitenwege. Blöcke für Cisternen und Brunnen eine Spezialität. Herr H. C. Moeller ist Manager der New Braunfels Concrete Works.

Jetzt ist eine gelegene Zeit, Euch photographiren zu lassen, drum geht zu Hoffmann dem Photographen, und seht Euch die Proben an und erkundigt Euch nach den Preisen.

Die „Car der Qualität“, vollständig ausgestattet, 40 Pferdekkräfte, für \$1850. Wird in sieben verschiedenen Mustern gebaut. Lassen Sie sich diese Car zeigen von Ad. F. Moeller, Agent für Südwest-Texas.

Frische Därme Zu verkaufen. Drei Pferde, 16 Hand; 10 Tonnen Hafer in Ballen; auch meinen Platz, 125 Aker, 55 urbar, mit allem Futter, 500 Büchel Corn und Vieh. Erich Rose n. b. a. l., Neu-Braunfels R. F. D. Route 5.

Zu verkaufen. Mein Wohnhaus mit drei Zimmern und Halle in John's Addition ist billig zu verkaufen. Emil Koblenberg, bei Zahn's Möbelstore.

Zu verkaufen. Eine Farm, 133 Aker, 85 Aker in Kultur, Haus mit vier Zimmern, guter Brunnen, in der Nähe von Fentress, zu \$55 den Aker. Chas. Borchers, Neu-Braunfels.

Ein billiger Platz! Zu verkaufen. An der Ecke von Seguin- und Zahn-Straße, großes Lot mit zwei Wohnhäusern. Fris Druebert.

Zu verkaufen. 8 Aker innerhalb der Stadtgrenze, eignet sich sehr gut für Milchwirtschaft und Hünerzucht. Chas. Borchers, Neu-Braunfels.

Achtung, Farmer! Vom 8. Oktober an ginnen wir nur noch Dienstage und Freitage. Farmers Union Gin Co.

Zu verkaufen. Land, Holz und Häuser. Chas. Borchers, Neu-Braunfels.

Kurze Beschreibung einer Reise durch die Westlichen Staaten.

Von F. Hofheinz.

Am 10. Juli reisten wir, meine Frau und ich, mit der N. & G. R.-Bahn bis nach Milano, wo wir die Sante Fe bestiegen, kamen abends in Fort Worth an und logierten im Metropolitan Hotel. Den nächsten Tag fuhr uns Freund Frank Zellschowski mit einem Auto durch die ganze Stadt. Wir waren den ganzen Tag seine Gäste; den Nachmittag brachte er uns nach seinem prachtvoll gelegenen Heim außerhalb der Stadt, wo wir seitens seiner Frau und Kinder freundlich aufgenommen, bewirtet und bestens durch musikalische und Gesangsvoorträge unterhalten wurden. Mein Freund wohnt hier draußen auf einem kleineren Hügel, er eignet daselbst fünf Acker wertvolles Land, hat ein schönes geräumiges Haus, Stallung und Bewässerung eines Gartens. Er kann von seinem hochgelegenen Heim die ganze Stadt übersehen, und die Straßenbahn fährt unmittelbar vor seinem Haus durch. Wir verlebten da einen recht gemüthlichen, unvergesslichen Nachmittag und Abend. Um 9 Uhr fuhren wir mit der Straßenbahn wieder zu unserm Hotel.

Colorado Springs. Den nächsten Tag fuhren wir über Newton nach Colorado Springs. In Nordtexas und Oklahoma war es sehr trocken; die Cornernte ist schlecht ausgefallen; die Weizen- und Haferernte war ziemlich gut. Baumwolle hatte noch nicht durch die Trockenheit gelitten. Nachdem ich die Nacht in dem Bullman Berth schlecht geschlafen, kamen wir nachmittags zwei Uhr nach Colorado Springs. Wir logierten im Alamo Hotel, sahen uns nachmittags die Stadt an; Colorado Springs mit seinen 25,000 Einwohnern, Elevation 5992 Fuß, und seinen breiten Straßen macht einen guten Eindruck auf jeden Fremden mit der romantischen Umgebung. Schönes, klares Wasser wird durch eiserne Röhren von den Bergen in die Stadt geleitet. Das Wasser hat einen solchen Druck, daß Feuer-Engines unnötig sind; mit den Schläuchen kann das Wasser auf die höchsten Häuser geleitet werden. In der Umgebung von 9 Meilen gibt es sehr viele Sehenswürdigkeiten wie Pike's Peak, Manitou, Cave of the Winds, Crystal Park, Garden of the Gods u. s. w. und, nicht zu vergessen, eine Reise mit der Bahn nach den 45 Meilen entfernten Cripple Creek Goldminen. Die Fahrt über die hohen Bergen und Schluchten, die drei Stunden dauert, ist äußerst interessant.

Denver. Am 16. Juli fuhren wir nach Denver. Es ist dieses eine Stadt, die schon beim Betreten, wie nur wenige, auf den Fremden einen guten Eindruck macht, der, wenn man in das Innere der Stadt kommt, nur noch vermehrt wird. Ich hatte das Glück, durch meine Verbindungen mit den Hermanns-Söhnen in den meisten Städten von einem Bekannten oder Freund erwartet zu werden, was von großem Vorteil ist, wenn man einen Bekannten hat, der einem sogleich mit Rat und That beisteht. So auch hier in Denver, wo mich mein Freund John Bangerd bereits am Bahnhof erwartete. Wir logierten im Kaiserhof. Obgleich es Sonntag war, so fand mein Freund doch ein Plätzchen, wo wir uns erfrischen konnten. Den nächsten Tag besuchten wir mit einem Auto sämtliche wirklich schön angelegte Parks, und den Residenzteil der Stadt. Am 18. fuhren wir mit der sogenannten Moffat-Bahn nach Arroyo; die Fahrt kostet fünf Dollars die Person. Diese Tagesreise ist wirklich sehr interessant. Man muß hier die Ingenieurkunst bewundern, wie die Bahn ähnlich wie ein Bohrgerinnde sich am Berge hinauf schlängelt. Auf einem von den Bergen, nachdem die Bahn oben ist, sieht man, daß man schon viermal um denselben Berg und dieselbe Seite herumgefahren ist. Wenn man diese Berge und

Schluchten betrachtet, sollte man es nicht für möglich halten, daß da eine Bahn hinauf- und hindurchgebaut werden könnte. Auf einer Strecke kommt man in wenigen Meilen durch 28 Tunnels. Das Auge sieht fortwährend neue Scenerien. Wunderbar, schauerlich schön sind die Ausichten über die Berge und in die tiefen Schluchten. Die Bahn, wenn fertig, wird den Weg von Denver nach Salt Lake City um 200 Meilen verkürzen und die Fahrzeit um 10 Stunden vermindern.

Am 10. Uhr kamen wir nach Tolland. Von hier geht es über die Schneeberge, 60 Meilen von Denver passiert man Yankee Doodle Lake, 10,660 Fuß hoch. Den höchsten Punkt erreichte man um 11:40 in Corona, 11,660 Fuß hoch. Es sind hier von rohen Baumstämmen eine Art Hotel, Postoffice und einige Wohnhäuser erbaut; viele unserer Mitreisenden stiegen hier aus, um sich im Schnee zu beluhen. Unsere Willers lauteten nach Arroyo, dem Endpunkt der einen Tagereise. Abends 7 Uhr waren wir wieder in Denver, mit dem Bewußtsein, einen wirklich schönen Tag verlebt zu haben.

Den nächsten Tag wanderten wir nochmals durch die Stadt, besichtigten das Staatskapitol, das Courthouse u. s. w. Abends geleitete uns Freund Bangerd nebst seiner Familie mit der Straßenbahn nach dem acht Meilen entfernten Lake Side. Es ist dieses ebenfalls ein schöner Park mit einem großen See, einem Auditorium, vielen Verkaufsbuden, allerhand Belustigungen und freiem Konzert. Der Park ist prachtvoll beleuchtet; viele Familien besuchen abends diesen Park zur Erholung. (Fortsetzung folgt.)

Es überraschte die Welt. als die erstaunliche Heilkraft von Bucklen's Arnica Salbe zuerst verkündet wurde, aber 40 Jahre erfolgreich kuren haben dieselben bewiesen und alle Welt weiß jetzt, daß sie die beste Salbe für Brand, Schnitt- und andere Wunden, Geschwüre, Quetschungen, Eczem, zerprüngene Hände, Verstauchungen, Ausschlag und Hämorrhoiden ist. Nur 25c bei B. G. Koelker & Son.

Die großen Theatrinker der Welt. Auf Grund statistischer Erhebungen wurde festgestellt, daß die Engländer die größten Theatrinker der Welt seien. Der Engländer nimmt in allen jenen Fällen Thee, wo die Continentale, sei es nun Deutscher oder Franzose, Kaffee trinkt. Da wirft sich nun die Frage von selbst auf, ob der häufige Theegenuß keine üblen Folgen für die Gesundheit hat. Fest steht, daß der Thee an und für sich nicht den geringsten Nährwert besitzt. Humoristisch mutet der Gedanke an, daß die große Häufigkeit von mageren Personen bei derlei Geschlechtes in England auf den häufigen Theegenuß zurückzuführen sei.

Man reibe den wunden Hals mit Ballards Snow Liment ein; ein- oder zweimal turirt vollständig. 25c, 50c, u. \$1.00 bei B. G. Schumann.

Aus der Töchterchule. Lehrer: „Was versteht man unter einem Aesthetiker?“ Schülerin schweigt. Lehrer: „Nun, was ist denn Aesthetik?“ Schülerin: „Die Lehre vom Schönen.“ Lehrer: „Und ein Aesthetiker ist also?“ Schülerin (zaghaft): „Ein schöner Lehrer!“

Ihre Methode. Richter: „Sie können sich also mit Ihrem Manne nicht vertragen?“ Er schlägt Sie sogar? Haben Sie es schon einmal mit Herzengüte verucht, so was man sagt, glühende Kohlen auf sein Haupt sammelt?“ Klägerin: „Ne, aber n'en Kübel kaltes Wasser habe ich ihm über den Kopf geschüttet.“

Ist die Darmthätigkeit nicht regelmäßig, so reguliere man sie. Herbine ist ein vorzügliches Mittel dazu; es bringt Leber und Magen in Ordnung und macht gut fühlen. 50c bei B. G. Schumann.

Ungedrucktes von Schiller.

Einige kleine Dramen unter heutigen Verhältnissen zu Tage geföhrt.

Man durfte füglich gespannt sein, ob zur heutigen Schillerfeier bisher unbekanntes und ungedruckte Ergüsse aus des Dichters Feder ans Licht treten würden. Schien doch, während das unerlöschliche Feuer der Weimarer Goethehäuser fast noch alljährlich uns freudige Ueberbringer bereitet, das nirgends in ähnlicher Fülle aufgetauchte Schiller betreffende Material dank dem Vettereifer unserer Literaturhistoriker, Sammler und Antiquare, wie auch die letzten großen Auktionen bewiesen, der Öffentlichkeit noch gerade vollständig und ganz unterdrückt. Um so freudiger werden alle Verehrer unserer Dichterkunst einen bedeutsamen Fund begrüßen, mit dem Professor Reinhold Etzig anlässlich des Schillergedenktages in der Sonntagsbeilage der „Vossischen Zeitung“ vom 14. November hervortritt. Es handelt sich um die Urchrift von 2 1/2 Dutzend Schillerischer Aemien, darunter sechs bislang ungedruckte, um ein gleichfalls unbekanntes Paratiponon zu Goethes Groß-Corpha, die Urchrift des Raufkaa-Fragments und einen Spruch aus dem Bestätigten Dwan. Etzig, dem auf dem Gebiet der Romantiker (insbesondere der Kleist betreffenden) Forschung schon manche schätzbare Bereicherung unseres Wissens geblüht ist, hat diese kostbaren Reliquien im Archiv des arädischen Hauses von Schütz in Mecklenburg dank einem von allen anderen Forschern bislang übersehenen Hinweis in den 1833 anonym erschienenen Memoiren des 1762 geborenen Staatsmannes Baron Hans v. Raless, späteren durch Heirath erworbenen v. Göry-Schütz, eines Onkels des Dichters Maxim v. Arnim, entdeckt. Goethe hat Schütz, mit dem er während des Erlanger Kongresses bekannt wurde und eine bedeutame Unterredung über die Stellungnahme der deutschen Kleinstaat zu Napoleon hatte, diese Handschriften auf Wunsch des Grafen, der ein eifriger Verehrer der Weimarer klassischen Erbs war, geschenkt, und in dem mecklenburgischen Stammschloße haben sie viele Jahrzehnte lang in ungeörtertem Schummer geruht. Während die Copistatelle und die kleinen Abweichungen, die das Raufkaa-Manuskript von der bisherigen Vorlage von Schreiberhand aufweist, mehr ein philologisches Interesse haben, ist der Zuwachs an Aemien als neuer Beweis, wie leicht der Dichter seine preiswärtigen fernhin treffenden Geschnisse aus dem Kermel schüttelte, der allgemeinen Kenntnisaufnahme werth. Die neue Kenie an die Adresse des deutschämelanden anspruchsvollen Schafepare - Ueberlebers Eichenburg sei hier wiedergegeben:

Sie ist William Shakespears in deutscher Prosa zu lesen. Oder Wilhelm vielmehr, denn er ist wahrhaft verdeutschet.

Andere Pfeile werden gegen Volante, den „falschen Messias zu Konstantinopel“, den Leipziger Buchhändler Hof und den damaligen spießbürgerlich-nüchternen Reichsanzeiger in Gotha abgeschossen. Von den schon bekannten Stücken weist die Schützische Handschrift gegenüber dem Druck manche kleine Abweichungen auf. Bislang unveröffentlichte Schriftstücke von Schillers Hand bietet auch das Schiller - Jubiläumshäft von Bühne und Welt mit der Wiedergabe dreier Dokumente aus dem Mannheimer Stadttheater, die sich auf des Dichters geschäftlichen Verkehr mit dem Mannheimer Hoftheater beziehen. Auch die Anweisung von Dalbergs Hand, Schillers Verleger die 44 Gulden zurückzuerstatten, die der Dichter von Schwan für die Reise zur Uransführung der „Mäurer“ 1782 entlehnt hatte, hat zumal neuer, im Schillergedenktage, mehr als ein bloßes Kuriositätsinteresse.

Die Kaiserin und die Frauenfrage.

Wie die Kaiserin zur Frauenfrage steht, hat niemand treffender und zugleich drastischer ausgesprochen als der Kaiser selbst. Es wird erzählt, daß Kaiser Wilhelm auf der Nordlandreise sich mit einer Amerikanerin unterhalten habe, die das Gespräch schließlich auf die Bestrebungen der modernen Frauenwelt brachte. Verredt wachte sie den Gegenstand von der einen und andern Seite zu beleuchten. Der Kaiser hörte ruhig zu, und als sie geendet hatte, nickte er mit dem Kopf und sagte lächelnd: „Ich fühle mich am wohlsten bei der Lösung, die meine Frau in der Frauenfrage getroffen hat. Die hält es nämlich mit den drei R.: Küche, Kinder, Kirche.“

Deiner strafst mißtrauen, heißt dir die Flügel verfangen.

Einem zartfühlenden Menschen thut der Tadel, den er aussprechen muß, weher als dem, welchem er gilt.

Es gibt niedrige Charaktere, die über niemand ein volles Lob aussprechen, in der Furcht, ihre eigene Person könnte darunter leiden.

Der Dichter der Freiheit.

Unter herrlicher Freiheit Schiller wird als Lehrer auch von den Amerikanern hoch verehrt.

Man pflegt oft zu sagen: die Gemies haben kein Vaterland. Es wäre richtiger, zu sagen: die ganze Welt ist ihr Vaterland. Sie sind überall heimisch und bei jeder Nation willkommen. Friedrich Schiller, einer der größten Dichter der Menschheit, ist schon seit Langem auf der ganzen Welt als Freiheitsdichter anerkannt. In fast allen Werken hat er patriotisch und Hangvoll die Freiheit — des Geistes und des Körpers — bejungen. Kein Wunder, daß die kleinen Völker, die unfreien, die unterdrückten, ihn am meisten lesen, studieren, von ihm beeinflusst werden. Bei der armenischen Jugend ist Schiller sehr beliebt. Die Schuljugend wurde immer und immer von den leidenschaftlichen, feurigen Bildern des Dichters angezogen. Es ist mir unergötzlich, wie wir als Studenten der Akademie zu Göttingen, der höchsten Lehranstalt der Armenier im Kaukasus, mit unstillbarem Durst Schiller's Don Carlos, Die Jungfrau, Tell lasen. Der edle Geist des Dichters sprach zu uns durch die historischen Gestalten mit geistvollen Worten. Durch den Marquis Posa, diesen gerechten edeln Mann, durch die patriotische Jungfrau, durch die einfachen, aber freien Bewohner der hohen Berge der Schweiz und vor allem durch die unvergleichliche Frische des Freiheitsgefühls nahm Schiller unsere Herzen gefangen. Und nicht nur da. Diesen legendären und belebenden Einfluß übt Schiller auf alle Schüler in Kaukasien. Seine Werke sind fast alle überlegt, seine Biographie ist von verschiedenen Seiten mehrmals geschrieben worden. Aber das bedrückt nicht die Jugend. Viele lernen die deutsche Sprache, um Schiller im Original lesen zu können. Daß die deutsche Kultur im Osten große Fortschritte macht, dankt die Nation ihren großen Söhnen, vor allem den Dichtern, unter denen Schiller's Einfluß ganz besonders hervorzuheben ist. Heute, wo die Kulturwelt mit einem dankbaren Gefühl das 150jährige Geburtsjubiläum des Dichters feiert, hat auch die armenische Jugend und die Nation den besten Grund, dem deutschen Freiheitsdichter Friedrich Schiller und zugleich der Mutter dieses Dichters — der Nation — ihren wärmsten Dank auszusprechen.

Mit den Kindern in den Tod.

Ein Familiendrama wird aus Remindorff gemeldet. Die in der Schillingstraße No. 20 wohnende Frau des Fabrikarbeiters Otto Richter erkrankte sich und ihre beiden kleinen Kinder im Tegelsee. Die erst 25-jährige Frau lebte anfangs mit ihrem Manne in glücklicher Ehe, der das jetzt 1 1/2-jährige Mädchen Lucie und der 3 1/2-jährige Knabe Erwald entpfropft. Ein Herpesleidete machte die Frau in letzter Zeit so schwermüthig, daß sie wiederholt Selbstmordgedanken aufzehrte. Als der Mann von der Arbeit heimkehrte, fand er weder Mutter noch Kinder vor. Dagegen sah er auf dem Tische einen Brief liegen, in dem die Frau von ihm Abschied nahm und erklärte, daß sie den Tod im Tegelsee gesucht und auch die Kinder mitgenommen habe. Die Leichen wurden im Tegelsee unter der Germaniawerft angeschwemmt.

Schadenersatzklage.

Eine Klage gegen den Fürsten zu Fürstenberg in Donaueschingen auf Schadenersatz in Höhe von 100,000 Mark haben die Hinterbliebenen des früheren französischen Sprachlehrers der Söhne des Fürsten anhängig gemacht. Der Lehrer ist, wie erinnerlich, im vergangenen Sommer im Bodensee bei Ueberlingen ertrunken. Das Boot des Sprachlehrers wurde, als er sich der badenden Gesellschaft näherte, von den beiden ältesten Prinzen zum Kentern gebracht, wodurch der des Schwimmens unfundige Mann ertrunken ist. Sein Tod wird auf jugendlichen Uebermuth der Prinzen zurückgeführt. Der Prozeß schwebt beim Landgericht in Konstanz.

Zu Tode gesteinigt.

Ein Mit empörender Lynchjustiz hat sich in Annathal (Niederbayern) abgepielt. Dort rettete sich die gesammte männliche Jugend des Ortes aus Eifersucht zusammen, um mit Prügeln, Stöcken und Steinen drei ortsfremde Burden und zwei Mädchen zum Orte hinauszuhauen. Nicht nur durch das ganze Dorf, sondern noch eine Viertelstunde Wegs weiter dauerte die grausame Verfolgung, obwohl die fliehenden fluchtlich um ihr Leben baten. Erst als eines der Mädchen von einem wüthigen Steinwurf getroffen niederfiel, traten die Verfolger den Rückzug an.

Der Feuer trägt, sehe zu, daß es leuchtet, aber nichts verbrenne.

Der Mensch ist nicht das, was er nach außen erreicht hat, sondern was er nach innen gemorden ist.

The right powder at the right price

One cent an ounce — 25 ounces for 25 cents is the right price to pay for baking powder. It's the price



K C BAKING POWDER

sells for. Do not pay more; it's a waste of money. K C Baking Powder is pure, wholesome and effective in action. Results are sure and certain. A trial will not only convince, but make you a firm, fast friend. You really ought to know for yourself what a wonderful baking help K C Baking Powder is.

Send for the K C Cook's Book It's FREE

The K C Cook's Book, containing 90 tested, easily-made recipes, sent free upon receipt of the colored certificate packed in the 25-cent can. Send it today.

Jaques Mfg. Co., Chicago

JOSEPH FAUST, Präsident. GEORGE KNOKE, Vice-Präsident. WALTER FAUST, Kassier. H. G. HENNE, Vice-Präsident.

Erste National-Bank von Neu-Braunfels.

Kapital und Ueberschuß \$140,000.00

Allemeines Bank- und Wechselgeschäft. Wechsel und Postanweisungen nach allen Ländern werden ausgehelt und Einlassungen prompt beioigt. Agenten für alle größeren Dampfmaschinen. Agenten für Versicherung gegen Feuer und Tornado.

Directoren: Joseph Faust, George Knoke, S. Dittlinger, John Marbach, S. D. Gruene, S. G. Henne, Walter Faust.

E. HEIDEMEYER,

Händler in

Wagen, Buggies, Ackergeräthschaffen, Geschirr, Sätteln u. s. w.

Große Auswahl. Mäßige Preise. Sprecht bei uns vor, ehe ihr anderswo kauft.

O. STRATEMANN ED. BARTGE Phone 169 B. PREIS & CO. Phone 30



Zürge zu allen Preisen. Leichenkleider für Frauen, Männer und Kinder. Leichenwagen sind zu irgend einer Zeit bereit. Blechkränzen nebst Wogen für Gräber.

Bauholz

Unsere Auswahl von Baumaterial ist vollständig. Unsere Preise sind die niedrigsten. Behandlung die beste.

HENNE LUMBER CO.

Schindeln Daubeloch

Katheder-Stilblüten.

Ein Mainzer Leser sendet der „Frankfurter Zeitung“ einige dort gesammelte Katheder-Stilblüten:

Malus und sein Sohn starben kinderlos.

„Passus“ ist ein Schritt, der mit beiden Füßen gemacht wird.

Gestern habe ich einen Aufsatz gelesen, du dich den ich belehrt wurde, daß die Hosen, welche wir tragen, erst aus dem Jahre 1800 stammen.

„Minna von Barnhelm“ hat keine Gänsefüßchen.

Worüber lachen Sie denn? Wohl über Ihre eigene Dummheit. Wenn ich darüber lachen wollte, könnte ich den ganzen Tag lachen. Ich will Ihnen einmal ohne jede Ueberlegung meine Gedanken sagen.

Die Säume, mit denen Napoleon seine Heerstrassen zu flankieren pflegte, stammen noch aus der Zeit, in der sie gepflegt wurden.

Wenn Sie hier nur mit schreiben, was ich Ihnen sage, dann ist klar, daß der größte Unsinn herauskommt.

Wird die Welt besser?

Vieles beweist es. Wie Tausende ändern zu helfen versuchen, ist ein Beweis; darunter Frau W. B. Gould, Bittersfeld N. D. Da ihr Electric Bitters gute Gesundheit verschaffte, rät sie allen Leidenden dieselben zu nehmen. „Jahrelang waren bei mir Magen und Nieren außer Ordnung,“ schreibt sie. „Nichts half mir, bis ich Electric Bitters nahm, die mir wunderbare Erleichterung verschafften.“ Sie helfen jeder Frau. Das beste stärkende Leber- und Nierenmittel, das gemacht wird. Versucht es und überzeugt euch. 50c bei B. C. Voelcker.

Aus dem Ermland.

Im ermländischen Städtchen Heilsberg giebt ein Herr in frohlicher Tafelrunde das Rätsel auf: Welches sind die drei schönsten Wörter mit „o“? Und da keiner so rasch die Lösung fand, giebt er sie selbst in schönsten ermländischen Dialekt: „Böcker, Romm und Woriakt!“ Unter den Zuhörern lachte ein würdiger älterer Herr am allerfröhlichsten über den Scherz.

Aber nachdem die Unterhaltung auf alle möglichen anderen Fragen abgescweifert war, so nach einer guten Stunde, schlägt der gute Alte plötzlich laut anflachend auf den Tisch und ruft aus: „Aber Kinder, Böcker wird ja gar nicht mit o geschrieben!“

Rettete Kind vom Tode.

„Nachdem unser Kind ein Jahr an einer ersten Erkältung gelitten,“ schrieb G. T. Richardson, zu Richardson's Mills, Ala., „besürchteten wir, daß es die Schwindsucht hatte. Es hustete immer, Medizin und Aerzte nützten nichts. Schließlich probierten wir Dr. King's Neue Entdeckung, wovon eine Flasche eine vollständige Kur bewirkte; unser Kind ist jetzt gesund und stark.“ Für Husten, Erkältungen, Heiserkeit, Grippe, Asthma, Croup und wunde Lungen ist sie das unfehlbarste Mittel, das gemacht wird. 50c u. 1; Probe-Flasche frei; wird garantiert von B. C. Voelcker.

Ein kluges Kind.

Frau Käthe kommt eben vergnügt und befreidigt von ihrer Arbeit aus dem selbstangelegten kleinen Gärtchen, wo sie gerade die Bohnen gesät hat. Da geringt ihr kleiner Junge freudestrahlend ihr entgegen, in den Händen die eben von ihr eingepflanzten Bohnen haltend:

„Sieh mal, Mammi, ich habe sie alle gefunden: ich habe nämlich zugehoben, wie Du sie versteckt hast.“

Es wird berichtet, daß ein New Yorker erst im Alter von 95 Jahren lernte. Das ist etwas spät, doch wollen wir ihn nicht tadeln, wenn er wenigstens eine gute Sorte raucht.

Eines Embrechers Unthat

Kann ein Heim nicht so schlaflegen, wie anhaltendes Kranksein der Mutter. Dr. King's New Life Pills sind ein vorzügliches Mittel für Frauen. Sie helfen mir sehr bei Verstopfung und Frauenleiden,“ schrieb Mrs. W. C. Dunlap, Leadhill, Tenn. Versucht diese Pillen. 25c bei B. C. Voelcker & Son.

Ein bayerischer Brauereibesitzer war nichtfrank und fuhr deshalb nach München, um den ihm persönlich seit langen Jahren berühmten Chirurgen v. Rußbaum zu konsultieren. „Na, lieber Krott,“ sagte Rußbaum, „wo fehlt's denn?“ „Herr Geheimrath, ich hab's in den Beinen.“ „So, so, in den Beinen haben Sie's! Na schauen's, wenn Sie's oben im Knie haben, nacha is die Sicht; wenn Sie's aber unten in den Beinen haben, nacha is' das Zippere.“ „Herr Geheimrath, ich hab's in den Knien.“ „So, dann zeigen's mal her! Wichtig, das is die Sicht!“ „Nun, und was hilft denn dagegen, Herr Geheimrath?“ „Na, schauen's, lieber Krott, da denken's jezt mal darüber nach, und wenn Sie a richtiges Mittel wissen, nacha fagen's mir's—dann sin ma alle zwoa in einem Jahre Millionär.“ „Nun, und sonst?“ „So trinken's halt möglichst weni und halten's das Bein warm und gestreckt.“ „Danke schön, Herr Geheimrath, was bin ich schuldig?“ „Das kost nix, lieber Krott, aber 'as nußt auch nix.“

Brustbeklemmung und kurze u trockene Husten deuten auf einen entzündeten Zustand der Lunge hin. Um dem abzuhelfen, kaufe man eine Dollarflöche Ballard's Horehound Syrup; mit jeder Flasche bekommt man gratis Berich's vorzügliches Nospessier-Brustpflaster. Der Syrup lindert die Beklemmung und das Pflaster zieht die Entzündung heraus. Ein ideales Mittel bei Erkältungen, die sich auf die Lunge geschlagen haben. Zu haben bei D. V. Schumann.

Robert Ewing Smiley von Ozone Park, einer der ältesten Schumacher Amerikas und unterschieden der berühmteste Jünger Hans Sachs' auf Long Island ist im Alter von 100 Jahren gestorben. Smiley hat seinerzeit den sogenannten französischen Abjag in Amerika eingeführt und sich damit große Berühmtheit erworben. Die letzten Jahre verbrachte er im Heim seiner Tochter Frau John Eppincott, die den Vater mit rührender Sorgfalt pflegte. Der Dahingegangene war in der Sylvesternacht des Jahres 1811 in Quebec, Kanada, geboren.

Bei feuchtkaltem Wetter ist stets große Nachfrage nach Ballard's Snow Liment, weil Leute wissen, daß es rheumatische Schmerzen vertreibt und es bei den ersten Symptomen anwenden, 25c, 50c u. \$1.00 bei D. V. Schumann.

Friedrich Wilhelm der Vierte wurde bei seiner letzten Krankheit außer von seinem Leibarzt, dem berühmten Professor Schönlein, noch von dem Geh. Sanitätsrat Weiß behandelt. Nun wünschte die Königin, daß auch der Dr. Nix aus München zugezogen werde. Schönlein widersprach dem mit dem Hinzufügen, es ginge doch nicht an, die Bulletins zu unterzeichnen: „Schönlein, Weiß, Nix.“

Der Revisor bei der Arbeit. „Donnerwetter, ist hier eine Sauwirtschaft! Seit drei Stunden revidiere ich die Bücher und kann keinen Fehler entdecken!“

Unter Kochschlingen. — „Bei uns in der Küche geht's kolossal streng her! Das kleinste Versehen — Schwapp, kriegt ein's mit der Kalbkeule oder einer Ochsenzunge hinter die Ohren!“

Reicht kein Calomel. Wissende nehmen stets Simons Leberreiniger, da er ebenso gründlich wirkt, aber nicht unangenehm oder schädlich. In gelben Blechbüchsen nur 25c. Einmal probiert, immer genommen.

Von der Hochzeitreise. (Schüttelreim.)

Ich fuhr mit ihm noch keine Meile da kriegte ich schon meine Keile.

Malheur. „Ah, Herr Baron, freut mich, Sie zu sehen. Waren schon lange nicht da?“

„Bitte sehr zweimal schon. Aber Gnädige hatten Malheur — waren nicht zu Hause!“

Unregelmäßiger Stuhlgang führt zu chronischer Verstopfung und diese füllt das System mit Unreinigkeiten. Herbine reguliert vorzüglich, belebt das Blut, kräftigt die Verdauungsorgane. 50c bei D. V. Schumann.

Bei einer Local Option-Wahl in dem trockenen Wallis in Austin County wurden 39 Stimmen für und 72 Stimmen gegen Prohibition abgegeben. Das ganze Austin County ist wieder „naß“.

Ein Mann in Oklahoma hat seinem Papagei \$3500 vermacht, damit das Tier bis zu seinem Lebendende keine Noth leidet. Nebenwörter Vogel, mit dem mancher arme Mensch gern tauschen möchte.

Kein Calomel nötig. Das Schädliche des unangenehmen Calomelnehmens wird vermieden durch Simons' Leberreiniger, der mildesten, aber doch gründlichsten Lebermedizijn. Nur in gelben Blechbüchsen, 25c. Einmal versucht, immer genommen.

Bronchitis, Wunder Hals, Erkältungen, Asthma und Grippe.
Das Vorbeugungsmittel! Die Kur!
Dr. August Koenig's
Hamburger
Brustthee
Es giebt kein besseres Mittel. Gut gegen alle Leiden des Halses und der Lungen. Hält es stets im Hause. Nur in Original-Paketten. 25 Cent. Wichtig! — Seht darauf, daß die obige Handelsmarke auf dem Umschlag ist. Besteht auf dem ersten Artikel. In allen Apotheken oder direkt von **St. Jacobs Oil, Ltd., Baltimore, Md.**

Gesunde, glückliche Kinder.
und Erwachsene findet man in den Familien wo
Sorn's
Alpenkräuter
das Hausmittel ist. Er entfernt die Unreinigkeiten aus dem System und macht neues, reiches, rothes Blut, und bildet feste Knochen und Muskeln. Er ist besonders für Kinder und Leute von zarter Körperbeschaffenheit geeignet, da er aus reinen, Gesundheits bringenden Wurzeln und Kräutern hergestellt ist. Ueber ein Jahrhundert im Gebrauch, ist er geübert und geübert.
Er ist nicht, wie andere Medicinen, in Stoffen zu haben, sondern wird den Kunden direkt geliefert durch die alleinigen Fabrikanten und Eigentümer
DR. PETER FAHRNEY & SONS CO.,
19-25 So. Hoyne Ave., CHICAGO, ILL.

Ein Bank - Conto
bei uns zu haben, ist nicht nur Luxus, der nichts kostet, sondern es ist auch eine sichere Aufbewahrung Eures Geldes. Außerdem ist es eine große Bequemlichkeit. Jeder Wechsel, den Ihr zieht, ist eine gefällige Quittung für die Schuld, die Ihr bezahlt. — Wir wünschen das Conto des Arbeiters sowohl wie des Arbeitsgebers.
New Braunfels State Bank.
Wir bezahlen Interessen auf Zeit-Depositen.

Wer will nach Rosenberg?
Ich offeriere 15 Farmen, alle beisammen, von 144 bis 180 Aker jede, zu \$27.50 bis \$35.00 per Aker zu folgenden Bedingungen: \$600 Cash im Voraus, dann 2 bis 3 Jahre nichts. Der Käufer muß ein deutscher Farmer sein und muß sich auf dem Lande niederlassen. Sobald er 40 Aker gepflügt hat, bekommt er \$300 vom Anzahlungsgeld wieder zurück; davon kann er das erste Jahr leben. Das Land ist das allerbeste schwarze Prairie-Land und nur 2 Meilen von einer Bahnstation. Alle Farmen stoßen an Fluß und sind gut drainiert. Man schreibe sofort an
Emil Locke,
712 Gibbs Bldg.,
San Antonio, Texas.

Mebane's Improved Triumph Baumwollsaamen
ist wohlbekannt im ganzen Staate als der höchste im Faserertrag (durchschnittlich 40 Prozent und darüber), sehr ertragreich und hochklassifizierend, sodas er keiner weiteren Empfehlung bedarf. Wir verkaufen nur unseren eigenen, selbstgezeugenen, mit großer Sorgfalt reingehaltenen und stets in unserer Gegenwart gemessenen Samen und haben genügenden Vorrat, um allen Anforderungen genügen zu können.
Eine Probe des Samen ist in der Zeitungsoffice zu sehen. Nähere Auskunft erteilen
Germann Ohlendorf
Albert Ohlendorf **Lothart Texas.**

THE FIRST NATIONAL BANK
SAN MARGOS, TEXAS.
Alle uns anvertrauten Bankgeschäfte erhalten die beste Aufmerksamkeit. Feuerfeste verschließbare Abteile zur Aufbewahrung wertvoller Papiere stehen unseren Kunden unentgeltlich zur Verfügung.
Direktoren:
E. Woodall, Präsident. J. H. Barbee, Kassierer.
Alvy L. Blair, Vice Präs. S. L. Williamson, Hilfskassier.
A. H. Fleming, J. H. Barbee, E. Woodall, Alvy L. Blair, S. L. Williamson, T. L. Griffin, J. W. Rylander

Landas Mühlen-Depot
Nordseite der Plaza, Neu-Braunfels, Tex.
Futter aller Art jederzeit vorrätig.
Heu, Korn, Hafer, Mele, Baumwollsaamenmehl, Kornmehl und Feld-Saamereien
zu den allerbilligsten Preisen in irgendwelcher Quantität.
Prompt und sorgfältige Ausführung aller Aufträge.
Um gerügten Zuspruch wird achtsungsvoll ersucht.
Land, Land, Land!
Guter Boden, Vortreffliches Gras, Sichere Ernten, Gesundes Wasser!
Keine todte Baumwolle!
Beschreibung der Gegend frei zugesandt.
Meyer-Forscher Land & Loan Company,
Rosenberg, Texas.

Neue Farmen, vollständig eingerichtet im berühmten Patricio County, Texas.
Zu verkaufen!
Mit Denjenigen, die vor Januar 1912 Land von uns kaufen, contrahieren wir, daß wir ihnen 160 Aker-Stücke, alles ebenes, artesisches Schwarzland, innerhalb 2 1/2 Meilen von Mathis an der S. A. & N. P.-Bahn im berühmten Cotton Belt von San Patricio County verkaufen, mit 50 Aker gerodet und für den Pflug fertig für die 1912-Saison, neuem Wohnhaus, neuer Scheune, neuem Brunnen und Windmühle, zu \$45.00 den Aker; leichte Bedingungen.
Abwechselnde Parzellen reservieren wir für unseren eigenen künftigen Profit.
Man wende sich an
J. J. Summers, Lee Joseph,
oder George J. Schleicher, Cuero, Tex.

Hugo, Schmelzer & Co.,
Distributoren von
Old Saratoga, Old Reserve, & Green River Whiskies.
Watts, Tom Keene, Lawrence Barret, Gato, Optimo, und Sazerac Cigarren.
613—615 Military Plaza. Phones 113.
San Antonio, Texas.

Druckfachen jeder Art, Deutsch und englisch, werden hergestellt in der Druckerei der Neu-Braunfels'er Zeitung.

Aus alten Zeiten.

Aus der Neu-Braunfels Zeitung vom 16. Juni 1865:

Bei der letzten am Montag stattgefundenen Wahl für Corporationsbeamte wurde Herr D. Seele mit 96 Stimmen zum Mayor erwählt, Herr M. Du Menil mit 19 Stimmen zum Alderman der 1. Ward, Herr J. A. Gross mit 8 Stimmen zum Alderman der 2. Ward, Herr J. Wagenführ mit 16 Stimmen zum Alderman der 3. Ward und H. Löp mit 17 Stimmen zum Alderman der 4. Ward.

In den letzten Tagen kam Gen. Shelby mit seinem Stabe und seinem Truppen durch unsere Stadt. Es waren sämtlich friedliche Leute, die sich keine Unannehmlichkeiten erlaubten.

County-Richter Jester macht bekannt, daß am 19. Juni zwei Abgeordnete für die in Austin abgehaltene Volksversammlung zu wählen sind. Als vorstehende Wahlbeamte in den zehn Wahlbezirken waren ernannt: J. Zahn, Ferd. Rolte, David Glaz, F. V. Hoffmann, Anton Willmann, Phil Wagner, Valentin Horne, W. Heimer, George Keill und Carl Reuse. — Anzeigen, betreffend Land und Vieh, haben in dieser Nummer: Charles Weyrich, Christian Bär, August Pieper und S. Delfers.

23. Juni 1865.

Austin. — Der Telegraph vom 16. Juni berichtet, daß letzte Sonntagnacht 14 bis 15 Männer in das Staatsgefängnis zu Austin einbrachen, die Geldkisten erbrachen und ungefähr \$18,000 in Gold raubten. Das Silber hatten sie weislich nicht genommen. Sie waren indeß nicht in Stande, die Kassen zu öffnen, in welchen der größte Schatz bewahrt wird. Sobald der Einbruch geschehen war, wurden Alarmzeichen gegeben und Bürger versammelten sich mit Waffen und eilten zur Rettung des Staatskassens. Es wurde von den Bürgern auf die Diebe geschossen und einer der Diebe tödlich verwundet. Sein Name ist Campbell. Er starb am Dienstag. ... Bürgerwehren patrouillieren jede Nacht in der Stadt.

Houston, 14. Juni. Bei den Herrn Reichmann & Co. fanden heute Verkäufe zu folgenden Preisen statt: Kaffee das Pfund 17 bis 18 Cents, Whiskey die Gallone \$2.38, Schwarzer Pfeffer 12 1/2 Cents, Zucker in Stücken 16c, das Duzend Rollen Korn 12 1/2 bis 14c, Halbstrümpfe das Duzend \$1.36 bis \$1.65, Muffet und Brogan - Schuhe das Paar 50c bis \$1, Stiefel \$1.05 bis \$2.05.

„Eingeliefert von Capt. August Schuchard:

Durch den von General Canby zu diesem Zweck abgeordneten Captain John W. Sanjon sind wir autorisiert, in Comal County Compagnien zu bilden, um Leben und Eigentum zu beschützen und Ruhe und Ordnung aufrecht zu erhalten, bis die gesetzliche Macht der Vereinigten Staaten den Platz erreichen und den nötigen Schutz gewährleisten kann. Wir und unsere Compagnien haben den U. S. Captain John W. Sanjon als kommandierenden Major anerkannt und auf seine Ordres die Flagge der Ver. Staaten auf dem Courthouse zu Braunfels am 19. Juni 1865 aufgehängt.

Capt. Charles Saur, Com. zu Tom Creek.

Capt. Robert Mahdorf, Com. der Schweizergarde.

Capt. August Schuchard, Com. zu Braunfels.

„In unserer letzten Nummer hatten wir des großen Wagentrains erwähnt, welcher unter militärischer Beschützung unsere Stadt, oder an unserer Stadt vorbei, gekommen war und von welchem gesagt worden war, daß er den texanischen Staatschef enthielte, welchen Murray nach Mexiko zu entführen gedachte. Wenn wir zur Verichtigung dieses Gerüchtes sagen, daß diese Wagen in Dallas Nehl geladen und zu ihrem Schutz gegen Diebstahl eine Bedeckung von Shelby's Leute bei sich hatten, wie wir aus der State Gazette erfahren, so wurde uns dies so ausgelegt, als hätten wir dies auf unser

County bezogen. Dies war durchaus nicht der Fall und es liegt auch durchaus nicht in den Worten. Von unserem County können wir im Gegenteile behaupten, daß in ihm nicht ein einziger Raub oder Gewaltthatigkeit festgestellt hat, wie sie jetzt leider so häufig in andern Teilen des Landes vorkommen.“

Frau Glaser Vogt zeigt zwei Ochsenwagen und fünf Joch Ochsen zum Verkauf an.

Aus der „Neu-Braunfels Zeitung“ vom 30. Juni 1865:

(Das Nachfolgende ist die Proclamation, durch welche die Regersklaven in Texas in Freiheit gesetzt wurden, und der Grund, weswegen die texanischen Regier den 19. Juni feiern.)

G. Granger, Commandierender General-Major.

Hauptquartier District Texas, Galveston, Texas, den 19. Juni 1865.

Order No. 3.

Das Volk wird benachrichtigt, daß in Uebereinstimmung mit einer Proclamation der Executive der Vereinigten Staaten, alle Sklaven frei sind. Dieses begreift unter sich eine völlige Gleichheit der persönlichen Rechte und der Rechte des Eigentums zwischen den früheren Herren und Sklaven und das Verhältnis, welches früher zwischen ihnen bestand, wird zu dem eines Arbeitgebers und gemieteten Arbeiters. Den befreiten Schwarzen wird angeraten, in ihrer gegenwärtigen Heimat zu bleiben und für Lohn zu arbeiten. Es wird ihnen angezeigt, daß es ihnen nicht erlaubt ist, an militärischen Posten sich anzuhäufen und daß sie weder dajelbst noch sonstwo in Nichtsichun unterstügt werden. Auf Befehl von

General-Major Granger: F. W. Emery, Maj. u. A. U. S.

Order No. 4, welche ebenfalls in obenerwähnter Nummer der Neu-Braunfels Zeitung publiziert ist, erklärt die seit Beginn der Seccession von der texanischen Legislatur erlassenen Gesetze für ungültig, und fordert alle Personen, die als Civil- und Militär-Beamten und Agenten mit den Conföderierten Staaten in Verbindung standen, auf, sich in Houston, Galveston, Marshall, Vanham, San Antonio oder Brownsville bei zuständigen Beamten der Ver. Staaten zu melden, um paroliert zu werden.

„Durch Privatnachrichten von San Antonio haben wir erfahren, daß man dort schon gestern die Ankunft von Ver. Staaten-Truppen erwartete, ferner, daß dajelbst Mais zu 35 bis 55 Cents, Cattun zu 9 1/2 Cents, Kaffee zu 17 Cents und Butter zu 15 Cents verkauft wurde.“

„Seit Mittwoch sind hier 3 Zoll und 10 1/2 Linien Regen gefallen.“ Herr Casimir Rudorf zeigt seine Farm zwischen Seguin und Neu-Braunfels zum Verkauf an.

Herr Christoph Pfeuffer macht bekannt, daß er in dem früheren Ferguson'schen Lokale ein Wholesale und Retail - Geschäft eröffnet hat.

„In den Familien der Herren Julius Dietert, Erhard Schwarze, Emil Schrank und A. Engler in Guadalupe County ist je ein Tochterlein angekommen.“

Der County Clerk von Guadalupe County hat Heiratsheime ausgestellt für Walter Blumberg und Ella A. Puling, und für Paul Rempiess und Minna Friedel.

„In San Antonio hat es am Montag so stark geregnet, daß der Hagenbeck'sche Zirkus, der am Sonntag schon seine Zelte aufgeschlagen hatte, keine Vorstellungen geben konnte. Das Wasser war knietief auf dem Circusplaz.“

„In Seguin fand am Samstag die regelmäßige Jahresversammlung der „Southwestern Dental Association“ statt. Unter den Zahnärzten, welche Vorträge hielten, befand sich Herr Dr. E. G. Biefstern von Neu-Braunfels.“

„In San Antonio ist der Deputy County Clerk August C. Duppre im Alter von 46 Jahren gestorben.“

* Zweiundzwanzig Lehrer in Gillespie County haben einen Leserkreis organisiert, der einmal jeden Monat in Friedrichsburg zusammenkommt.

* Zu Saery im elterlichen Hause der Braut wurde am Samstag, den 28. Oktober von Herrn Pastor G. Mornhinweg von Neu-Braunfels getraut Herr Ernst Neal mit Frl. Laura Meurin. In Anschluß daran wurden zugleich auch die Kinder Edwin Edmund Meurin und Carlos Emil Meurin des Herrn Emil Meurin und seiner Ehegattin Ella, geb. Scherb, getauft. Die zahlreich erschienenen Gäste wurden aufs beste bewirtet und Herr Carl Lied mit seiner Musikkapelle erhöhte noch die Feier durch angenehme Weisen.

Feste Tare.

Bankier: „Es scheint mir, Baron, daß Sie meine Tochter lieben. Unter uns gesagt, ich gebe ihr 300,000 Mark mit.“

Baron: „Baron! — Aber ich liebe nur von 400,000 Mark aufwärts.“

Das Ziellicht des Lebens. Die Magenmuskeln sind im Alter nicht mehr so kräftig oder thätig wie in der Jugend, daher leiden alte Leute leicht an Verstopfung und Indigestion. Viele müssen beständig zum Abführen einnehmen und sind nach dem Essen mit lästigem Aufstoßen geplagt. Dieses alles kann durch den Gebrauch von Dr. Caldwell's Syrup Pepsin vermieden werden, der die Verdauungsfunktionen dauernd reguliert und den Magen so kräftigt, daß er die Nahrung ohne Schwierigkeit verdaut. Absolut garantiert. Wer das Mittel erst probieren will, schicke seine Adresse an Pepsin Syrup Co., 119 Caldwell Bldg., Monticello, Ill., um freie Probeflasche. Alle Apotheken, 50c und \$1.00 die Flasche.

Großer Ball und Erntefest

— in —
Walhalla
Samstag, den 11. November.
Anfang nachmittags 1/2 Ubr. Gute Musik.

Freundlich ladet ein Emil Guenther.

Bürger = Ball
in der
Zipps Halle
Samstag, den 11. November.

Bitte Lunch mitzubringen; für Kaffee ist bestens gesorgt.

Freundlich ladet ein Ernst Zipp.

Ball
in der
Jorn Halle
Samstag, den 11. November.

Freundlich laden ein A. Ziegenbals & Co.

Großer Danksagungs - Ball
gegeben von
Robert Kirmse's Concert Orchester

in Seelach's Opernhaus
Donnerstag, den 30. November.
Eintritt: Herren 50 Cents, Damen frei.

Freundlich ladet ein Das Orchester.

Zweites Stiftungsfest
der Clear Spring Schwestern-Loge No. 85, O. d. S.

— in der —
Clear Spring Halle
Samstag, den 11. November.

Anfang 7 Ubr Abends. Jedermann willkommen.
Das Comite.

Preis kegeln in Converse
Sonntag, den 5. November.
Karten werden von 1/9 vormittags bis 1/8 abends verkauft. Auch Teamtegen. Sollte schlechtes Wetter sein, so findet das Regeln am nächsten Sonntag statt.

Freundlich ladet ein Converse Regel-Verein.

Aepfel!
Kauft eure Colorado Winter - Aepfel von der Car firm J. & G. A. Frachdepot, solange sie andauern. Car kommt 3. Nov. Man bringe Säcke mit.
L. C. Stirra.

Wir haben soeben erhalten eine Carladung von den echten Moon Buggies, und den berühmten Banner Buggies.

Um eine gute Buggy zu kaufen, sollte man bei uns vorsprechen. Unsere Auswahl ist groß, immer über 100 Buggies fertig aufgestellt zum Anschauen. Alle Buggies werden unter voller Garantie verkauft.

Alle Buggies werden im Handel genommen.

Louis Henne Co.



Original „Moon“ Buggies
Studebaker Buggies



Studebaker Spring Wagen



Pluto Disc Pflüge



Casady und Avery Middle Bursters und Hand Pflüge



und Wagon Wheels



Sunshine Waschmaschinen



Waterloo Boy Gasolin - Maschinen
Alles zu haben bei

Stratemann & Sands.

Großes Puter- u. Pottschießen
— des —
Comal Spring Schützenvereins

Sonntag, den 29. Oktober.
Anfang 9 Ubr morgens. Schießen werden eingesogen um 5 Ubr abends. Alle Schützen sind freundlich eingeladen.
Der Verein.

Zu verkaufen.
Ein gutgehendes Milchgeschäft. Näheres bei Sippel & Sijbors.

Größte Auswahl

— in —
Diamanten, feinen soliden Gold- und Silberwaaren jeder Art und Qualität zu äußerst billigen Preisen. Feine Eingravierung frei. Ueberzeugt Euch.

Jos. Roth, Juwelier.

Großes Erntefest
— in der —
Teutonia Farmervereins-Halle

Samstag, den 4. November.
Anfang 1 Ubr nachmittags. In Verbindung damit eine Fair und ebenfalls Kinderfest. Concertmusik und allerlei Belustigungen für Kinder nachmittags. Abends großer Ball. Ausstellungsgegenstände sollten morgens auf den Platz gebracht werden.

Jedermann ist herzlich eingeladen.
Der Verein.

Eine gute Gelegenheit
Mexiko

von Anfang bis zum Ende zu sehen!

Man gehe mit dem Spezialzug, welcher anhält, wo etwas Sehenswertes ist. Dann hat man keinen Trübel mit Umsteigen etc. Ein großartiges „Bull Fight“ in Mexiko City, alle Museen, der Palast des Präsidenten, die feinsten „Bänd“-Concerte auf den verschiedenen Plazas und alles Sehenswerte. Der Spezialzug der Mexico-American Land Co. kommt am 9. November, durch Neu-Braunfels, und alle, die Lust haben mitzugehen, sollten vorsprechen oder an Sippel & Sijbors schreiben, welche ihnen gerne Auskunft geben.

Seelach's Opernhaus.
Bewegliche Bilder-Vorstellungen.
Eröffnung der Saison Freitag, den 27. Oktober.

Drei Abende jede Woche: Freitag, Samstag und Sonntag. Anfang 8 Ubr abends. Eintritt für Erwachsene 10c, für Kinder 5c. — Sonntag Nachmittag Matinee, Anfang 1/3 Ubr. 3000 Fuß Bilder u. zwei neue up-to-date illustrierte Theater bei jeder Vorstellung.

Wir zeigen nur die besten Wandbilder; pathetische, komische, aus dem Cowboy- und Raubritterleben usw. Etwas, das lachen und weinen macht. Gute Musik. Neue Bilder jeden Abend.

Jeden Samstag Abend nach der Vorstellung Ball. Tanzgeld für Herren 25c; Damen frei.

Wer einmal da war, kommt wieder; angenehme Unterhaltung garantiert. Unter der Leitung der
CHICAGO AMUSEMENT CO.

Preis kegeln
auf den Bahnen des
San Marcos Hermanns-Vereins

Sonntag, den 5. November.
Alle Regelvereine sind zur Teilnahme freundlich eingeladen. Abends Ball.

Damen - Preis kegeln
— in —
Barbarossa

Sonntag, den 4. November.
Dreißig Preise kommen zur Verteilung. Anfang 9 Ubr morgens. Alle Regelvereine sind freundlich eingeladen.
Edwin Gold, Sectr.

Großes Puter- u. Pottschießen
— in —
Schumannsbille

am Sonntag, den 5. November.
Anfang 9 Ubr morgens. Schießen werden um 5 Ubr abends eingesogen. Alle Schützen sind freundlich eingeladen.
Schumannsbille Schützenverein.

Achtung, Farmer!
Am 4. November werde ich Zuderrohstoffen dreschen.
38
E. D. Brummer.

Ball
in der
Barbarossa Halle

Sonntag, den 4. November.
Freundlich ladet ein
Fritz Mattfeld jr.

Großes Puter- u. Pottschießen
bei
Jonas Ranch

Sonntag, den 19. November.
Anfang 1/1 Nachmittags. Nur offene Bisterei sind erlaubt. Alle Schützen sind freundlich eingeladen.
Der Verein.

Großes Puterkegeln
— in —
Rogers Ranch

am Sonntag, den 12. November.
Für Essen und Trinken ist gesorgt. Alle Regelvereine sind freundlich eingeladen.
Rogers Ranch Farmerverein.

Verlangt.
Gute deutsche Frau, um Hausarbeit zu thun. Adresse: Mrs. Roy Willis, Grogory, Texas.

(Fortsetzu
Ungefä
Blanco
ein alter
war diese
auch unge
gesehen h
und einig
tauschen
wenn wir
zu schwa
noch dabe
Dann fi
co hinauf
dann red
Wenn der
wäre, da
de von I
Besserung
Außerden
mehr stei
von Scen
werden; S
Schönheit
kann die
mit man
Sommerf
gleichen
Dumme a
nichts, h
würde da
werden u
Preise ve
jeder ma
los um 1
nach Wä
nicht geb
wird, ist
Zunäch
mann, de
gleich. I
nach Ren
Wasserich
und der
kam ich
Kendalia
einzig, n
gleichem
I mit den
bekannt
fand ich
andere, f
zuhaufe
Bsch. I
meinem
ger Gege
Weiter
Wanderf
nach dem
beim. Zu
Senkel, d
hause w
Kinder fi
nicht leer
ich oder
reht zu
aber der
Schickel
einen Pa
dem Fah
halbe Me
die Gatte,
auf einm
fremde a
wo der V
Den friid
Weg ein
befanden
Die S
und sch
schlechter,
muß doch
übigen
Spur kan
gen. D
aber kein
lag da
Spuren,
rührten
Anzwich
den, daß
erlernen
wohl zur
Glück, d
zu finde
gefäh
weiteren